Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

581 (15.12.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe Freitag, den 15. Dezember 1922 Mittag-Ausgabe. 38. Jahrgang. Nr. 581

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 625.—, frei ins Haus geliefert M 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 63.—, auswärts M 80.—, Stellengesuche und Familienanzeigen M 40.—, die Reklamezeile M 290.—, an 1. Stelle M 350.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bonar Law über die Reparationsfrage.

Würdigung des französischen Standpunkts. — Gegen die Sanktionen.

Die englisch-französische Einheitsfront, die einzige Rettung aus dem Chaos.

TU. **London**, 15. Dez. (Drahtbericht.) Der britische Premierminister gab gestern abend im Unterhaus eine wichtige Erklärung über die Reparationsfrage ab. Er forderte die Parlamentsmitglieder auf, das Problem vom Standpunkt der Franzosen aus anzusehen, die, wie die Engländer, einmal Hoffnungen gebaut hätten auf die Geldbeträge, die sie von Deutschland erhalten würden. Deutschland verpflichtete sich, gewisse Beträge zu zahlen, aber fast nichts sei getan worden.

Die Franzosen fragen: Wir haben Konferenz auf Konferenz gehabt und was ist das Ergebnis gewesen? — Jedesmal haben wir in dieser oder jener Form etwas wie ein Moratorium und nach dessen Ablauf befanden wir uns stets in einer schlechteren Lage hinsichtlich der Aussicht, Geld zu erhalten, als vorher. Das sei die Ansicht der Franzosen. Es sei nicht der geringste Zweifel, daß es dadurch, daß die deutsche Regierung die erschreckende Inflation zuließ, unmöglich wurde, irgendwelchen Reparationsansprüchen zu entsprechen. Die Franzosen gingen weiter. Sie sagten, daß dies absichtlich von Deutschland getan wurde. Der Zahlung der Entschädigung konnte dann nur entgangen werden durch eine Methode, die dem Selbstmord sehr ähnlich sei. Wenn in Deutschland eine genügend starke Regierung gewesen wäre, welche die wirkliche Lage ins Auge fassen konnte, so wäre es ihre klare Pflicht, nicht allein im eigenen Interesse, sondern auch, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen, der Inflation um jeden Preis Einhalt zu tun und zu versuchen, die Finanzen auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Das habe sie nie versucht. Es mag sein, daß sie nicht die Macht dazu gehabt hat. Bonar Law faßt die französische Ansicht in die Worte zusammen: „Wir haben nichts erhalten und sind weiter als je davon entfernt, irgendetwas zu erlangen. Wir sind dessen müde und müssen stärkere Maßnahmen ergreifen."

Der Premierminister kam zur britischen Ansicht und sagte, es sei vorgeschlagen worden, England solle seine Ansprüche auf die Reparationen streichen, sowie die alliierten Schulden und gleichzeitig eine ungeheure Schuld an Amerika bezahlen. Es gäbe niemanden in der Welt, der glauben würde, daß vom Standpunkt der Gerechtigkeit betrachtet, England allein von den Alliierten Zahlungen leisten müsse. England sehe das Reparationsproblem ausschließlich von dem Standpunkt an, welches die beste Methode sei, den Betrag zu erlangen, den Deutschland unter allen Umständen zahlen solle. Es bestehen Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Höhe dieses Betrags. Wenn Deutschland sich je erholte, würde es frei sein von der Last innerer Schulden, die jetzt auf die Briten fallen. Deutschland werde sich eines Tages sicher erholen.

Wir müssen beraten, auf welchem Wege wir gesetzmäßige Zahlungen erlangen können, ohne der übrigen Welt und uns selbst großen Schaden anzutun. Alle Nachrichten, die er habe, liefen darauf hinaus, daß Deutschland dem völligen Zusammenbruch sehr nahe sei.

Zu der Frage der Ruhrbesetzung gab Bonar Law folgende Erklärung ab:

Die britische Regierung kann keiner Handlung mit Gleichmut zusehen, von der es uns wahrscheinlich erscheint oder von der wir glauben, daß sie keine Reparationszahlungen herbeiführt, sondern sie vielmehr schwieriger, ja vielleicht ganz unmöglich machen würde.

Zum Schluß verlieh Bonar Law der Meinung Ausdruck, daß es in der schrecklichen Verwirrung, in die Europa gestürzt sei, fast keine Hoffnung auf eine Lösung gäbe, wenn nicht Frankreich und England zusammen handeln könnten.

WTB. **London**, 14. Dezember. Im Unterhaus erklärte nach der Rede Bonar Laws Ramsey Macdonald, wenn Deutschland nicht wieder Handel treibe, werde es keine Reparationen geben. Deutschland würde hoffnungslos bankrott werden, wenn es nicht sorgfältig behandelt werde. Frankreich und Großbritannien würden ihre Erwartungen über das, was sie von Deutschland zu erhalten hätten, sehr wesentlich herabsetzen. Lloyd George und die folgenden Redner brachten ihre Befriedigung mit den Erklärungen Bonar Laws zum Ausdruck.

Vor der Rede Poincarés.

⊙ **Paris**, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Ueber die mit Spannung erwartete heutige Kammersitzung, in der Poincaré über seine Rede, die er in London gehalten hat, berichten wird, hat sich vorläufig eine Geschäftsordnungsdebatte hinter den Kulissen entsponnen. Poincaré wird unter allen Umständen sofort nach Beginn der Sitzung das Wort nehmen, damit aber auch zugleich zu den noch unerledigten früheren Interpellationen, sowie zu den beiden neuen auf die Londoner Verhandlungen Bezug nehmenden Interpellationen der Abgeordneten Leo Dautet und Pierre Forgeot. Die Interpellation von Forgeot wurde vorgestern in der Kammer verlesen. Sie verlangt Auskunft über das Programm Poincarés, das er namens Frankreichs in London vorgelegt habe, um das Problem der Wiedergutmachung und der interalliierten Schulden endlich zu einer wirksamen Lösung zu bringen. Nach der Rede Poincarés wird unter allen Umständen die Kammer in eine Debatte eintreten, in der der Regierung mit Rücksicht auf die gesamte Politik das Vertrauen ausgesprochen wird. Eine neue Form der Tagesordnung, in der für die weiteren interalliierten Besprechungen bestimmte Richtlinien aufgestellt werden, lehnt Poincaré ab.

Der schweigsame Poincaré.

⊙ **Paris**, 14. Dezember. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im „Oeuvre" schreibt heute unter der Ueberschrift „Das Geheimnis des Präsidenten" der bekannte Senator Jouvenel: Es scheint, daß Poincaré tatsächlich keine militärischen, sondern eine zivile Besetzung des Ruhrgebietes durch Ingenieure beabsichtigt. Er ist anscheinend davon überzeugt, daß es genüge, wenn er die deutschen Beamten durch französische ersetzen würde, und daß dann sofort alles richtig werden würde. Aber das wird eine schwere Enttäuschung werden. Die morgige Diskussion in der Kammer wird zweifellos zu erkennen geben, wie weit die Konferenz von London trotz aller Einigkeit scheiterte. Man beginnt in der Tat zu begreifen, daß trotz allen guten Willens, Bonar Law, Mussolini und Theunis schließlich darauf verzichten, in die Geheimnisse Poincarés einzudringen. Zu verwundern ist, so schließt der Artikel, daß diese Konferenz scheitern mußte, weil sie über die wichtigsten Beratungsgegenstände strengstes Stillschweigen beobachtete.

Der Senat gegen eine Ruhrbesetzung?

⊙ **Paris**, 14. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die radikalsozialistische Kammergruppe tagte unter dem Vorsitz von Renard und befaßte sich mit der Frage der Ruhrbesetzung. Diese Gruppe, der zum Beispiel Herriot und Klotz angehören und sich mit 30 Mitgliedern zum bloc nationale stellt, beschloß, Herriot zu beauftragen, die Haltung der Regierung in der morgigen Sitzung zu unterstützen.

In den Wandelgängen des Senats macht sich eine ziemliche Unruhe bemerkbar. Auch hier bildet der Abbruch der Londoner Konferenz das Gesprächsthema. Im allgemeinen geht die Stimmung des Senats dahin, eine annehmbare Lösung des Reparationsproblems, aber ohne die Ruhrbesetzung, zu finden. Der Auswärtige Ausschuß des Senats ist der Ansicht, daß es vorteilhafter wäre, die jetzigen besetzten deutschen Gebiete wirtschaftlicher und ersprießlicher für Frankreich auszunutzen; zu einer Ausdehnung der militärischen Besetzung könnte man sich nicht ohne weiteres entschließen.

Die Nervosität der Pariser Presse.

⊙ **Paris**, 14. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Erklärungen, die Poincaré seit seiner Rückkehr aus London über seine dortigen Verhandlungen abgegeben hat, haben die Nervosität der Pariser Presse seit dem Abbruch der Verhandlungen nicht beschwichtigt, sondern im Gegenteil mußte die Aeußerung des Ministerpräsidenten, er wisse noch nicht, welche Pfänder Frankreich von Deutschland fordern werde, die der Regierung unter allen Umständen ergebenen Blätter zum Schweigen und die übrige Presse zu Ordnungsstrafen veranlassen. So schreibt zum Beispiel das „Journal des Debats", daß die aus London zurückgekehrten Pressevertreter allgemein der Auffassung seien, daß Poincaré seinen drei Kollegen seine Pläne vorenthalten habe. Wenn der Ministerpräsident betont habe, sich in London die volle Handlungsfreiheit zu sichern, so sei dazu zu bemerken, daß es viel richtiger gewesen wäre, in London zu erklären, wie er diese Freiheit anzuwenden gedenke, und eine Verständigung mit den Alliierten zu versuchen. Diese Presseäußerung scheint trotz der allgemeinen Zurückhaltung, die hier in Erwartung der morgigen Erklärungen geübt wird, charakteristisch zu sein. Im übrigen ist die Mitteilung beachtenswert, in der es heißt, daß Ministerpräsident Poincaré sich in der morgigen Sitzung mit einer kurzen Erklärung vor der Kammer begnügen werde; er werde sich aber weigern, irgend etwas darüber hinaus hinzuzufügen, ungeachtet aller Versuche der Abgeordneten, ihn dazu zu veranlassen.

60 Millionen Goldmark.

⊙ **Paris**, 14. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, werden die 60 Millionen Goldmark pünktlich bezahlt werden. Damit wird Deutschland den Verpflichtungen gemäß dem Moratorium vom 21. März, 31. Mai und 31. August d. Js. nachkommen. kommen.

Die Botschafterkonferenz.

O. **Paris**, 14. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutige Botschafterkonferenz beschäftigte sich mit den laufenden Angelegenheiten und nahm die deutsche Note wegen der Vorgänge in Passau und Ingolstadt zur Kenntnis.

Clemenceaus Rückkehr.

⊙ **Paris**, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Dampfer „Paris", mit Clemenceau an Bord, wird am Mittwoch in Le Havre eintreffen. Der Bruder des früheren Ministerpräsidenten, Advokat Adalbert Clemenceau, hat den Bürgermeister von Le Havre gebeten, von jedem feierlichen Empfang abzusehen.

Amerikas Eingreifen in die Reparationsfrage.

TU. **Aus dem Haag**, 15. Dezember. Nach dem „Manchester Guardian" hat Mac Cormick, das Mitglied der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten in Washington, der sich bereits seit einiger Zeit in London aufhält, wichtige Besprechungen mit englischen Politikern über die Reparationsfrage gehabt. Es steht nach dem „Manchester Guardian" jetzt fest, daß Amerika die englische Regierung in ihrer Aktion gegen eine Besetzung des Ruhrgebiets unterstützen wird. Der „Times"-Korrespondent in Newyork ist fest davon überzeugt, daß Amerika noch immer nicht daran denkt, die europäischen Schulden zu streichen. Was Amerika besonders davon abhalte, die Schulden zu streichen, sei die Furcht, daß Europas Militarismus dadurch mächtiger würde.

TU. **Newyork**, 14. Dezember. Präsident Harding ist geneigt, Deutschland zu helfen. Morgan erklärte dem Staatssekretär Hughes, das deutsche Reparationsangebot sei außerordentlich. Das Mitglied des Kongresses, Burton, welcher der Kriegsschuldenkommission angehört, bedauerte öffentlich den französischen Entschluß, Deutschland zu ruinieren.

Die Erhöhung der Beamtengehälter genehmigt.

TU. **Berlin**, 14. Dez. (Drahtbericht.) Das Reichskabinett stimmte in seiner heutigen Nachmittagssitzung der gestern beschlossenen Erhöhung der Beamtengehälter zu.

Der neue Schweizer Bundespräsident.

TU. **Basel**, 15. Dezember. Zum schweizerischen Bundespräsidenten für das Jahr 1923 wurde Karl Scheurer, der Leiter des Militärdepartements, zum Vizepräsident des Bundesrats Thuard gewählt. Die amtliche Dauer des gesamten Bundesrats wurde gestern von der Bundesversammlung um weitere drei Jahre verlängert. — Karl Scheurer wurde 1872 in Unteremmental als Sohn eines Notars geboren. Er studierte in Bern und Berlin die Rechte.

Pasitsch zum vierten Mal mit der Kabinettsbildung betraut.

TU. **Belgrad**, 15. Dez. Dem zurückgetretenen Ministerpräsidenten Pasitsch ist zum vierten Mal vom König der Auftrag erteilt worden, ein neues Kabinett zu bilden und zwar als Koalitionsregierung der großen Mittelpartei.

Die Minderheitsfrage in Lausanne gelöst.

]![**Lausanne**, 14. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gestrige Sitzung der Ersten Kommission brachte eine Komödie. Nachdem vorgestern Lord Curzon gegen die Politik Ismed Paschas in der schärfsten Weise polemisiert hatte, verlas dieser gestern eine Erklärung; er hat darin nicht das Geringste von seinen bisherigen Forderungen und Weigerungen zurückgenommen. Trotzdem fand Lord Curzon, daß Ismed Pascha sehr eingelenkt habe und daß tatsächlich alles in schönster Ordnung sei. Ismed sagte: Die gestrige Rede Lord Curzons stand in großem Gegensatz zu seinen bisherigen Reden. Lord Curzon spricht davon, daß 3 Millionen Armenier in der Türkei von uns auf 130 000 reduziert worden sind. Die englischen Statistiker haben aber niemals mehr als 1½ Millionen Armenier verzeichnet. Wir haben nicht die Armenier nach Silizien getrieben, sondern sie sind dorthin freiwillig geflüchtet. Unsere Minderheiten haben ihre ihnen eingeräumten Rechte stets mißbraucht und sind zum Werkzeug des Auslandes geworden. Die fehlenden Armenier haben wir durchaus nicht auf dem Gewissen, man muß sie auch in den Verlustlisten der uns aufgezwungenen Kriege suchen, die auch weite Kreise unseres Vaterlandes in das Elend brachten und 2½ Millionen Opfer kosteten. Die Türkei ist in ihrer jetzigen Form ein unteilbares Ganzes und hat keine speziellen Heimstätten für die Armenier, wie Lord Curzon es wünscht. Wie viele andere Mächte gibt es, deren Staatsangehörige ungleich mehr Territorien in unserem Lande haben und die sich unter der türkischen Oberhoheit durchaus wohl fühlen. Die Armenier werden auf jeden Fall bei uns friedlich leben können. Wir sind in unserer Souveränität sehr empfindlich, weil man sie trotz aller Verträge verletzt hat, weil unser Land trotz aller Abkommen zerstückelt worden ist. Alle unter der türkischen Oberhoheit stehenden Völkerschaften sind militärpflichtig und Ausnahmen davon gibt es nicht. Was in anderen Ländern üblich ist und zu Recht besteht, muß auch für den Orient Geltung haben. Aber wir wollen Frieden und wir wünschen, daß dieser Friede hier in Lausanne zustandekommt. Deshalb präzisiere ich meine Erklärung in den drei Punkten: 1. Wir werden nach Abschluß des Friedensvertrages gerne in den Völkerbund eintreten, wenn wir dazu aufgefordert werden. 2. Wir werden die Rechte der Minderheiten nach den Prinzipien festsetzen, die in unserem Nationalpakt angedeutet und vorgeschrieben sind. 3. Wir werden eine allgemeine Amnestie erlassen.

Nach diesen Erklärungen Ismed Paschas erhob sich Lord Curzon und lobte die staatsmännische Einsicht der Türken. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Türkei recht bald im Völkerbund ein treues Mitglied der großen europäischen Völkerfamilie werden möge. Auch der französische Delegierte Barrère sah sich veranlaßt, den Türken ein Lob zu spenden. So blieb dem italienischen Delegierten Garroni nichts anderes übrig, als den Ausführungen seiner Vorredner ein paar Lobesworte hinzuzufügen. Der griechische Delegierte Venizelos blieb mit seinem förmlichen Einspruch gegen die Erklärungen Ismed Paschas ziemlich allein, denn Lord Curzon beeilt sich unter weiteren gegenseitigen Komplimenten die Sitzung zu schließen.

Die anfangs so schwierig erschienene Minderheitsfrage wird nun einer eigenen Unterkommission übergeben werden, die sie heute in Form eines Vertrages grundsätzlich festlegen wird.

Die interalliierten Schulden und der 2. Januar.

m. **Berlin**, 15. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Staatssekretär Bergmann ist gestern aus London abgereist. Neue deutsche Vorschläge, von England angeregt, sollen in Aussicht genommen sein. Eine Rede Dr. Sorges, des Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Industrie, in der gestrigen Sitzung des Reichswirtschaftsrates bestätigt noch einmal die Bereitschaft der deutschen Industrie, mit der Reichsregierung an den neuen deutschen Vorschlägen und an der Bürgschaft für eine Dauerlösung mitzuarbeiten. Diese Erklärung schafft zugleich ein Mißverständnis aus der Welt, das am allerwenigsten in der zwischen der Londoner Konferenz und dem 2. Januar eingeschobenen Pause politische Wirkungen haben darf. Die amerikanische Regierung hat offenbar als Erwiderung auf die offiziöse englische Anfrage über die interalliierten Schulden eine Erklärung veröffentlicht, die nun auch offiziös den Bruch Amerikas mit seiner bisherigen Nichteinmischungspolitik kennzeichnet. Die Erklärung enthält keine näheren Angaben, aber sie betont, daß noch vor dem 2. Januar die neuen diplomatischen Schritte geschehen sein müßten, um die an der Reparationsfrage und an dem interalliierten Schuldenproblem beteiligten europäischen Regierungen von der künftigen Politik Amerikas in Kenntnis zu setzen. Es ist kaum anzunehmen, daß diese offiziöse Anfrage Englands und diese amerikanische Antwort ohne eine vorausgehende Vorerledigung der Schuldenfrage veröffentlicht worden wäre. Diese Wendung, politisch und finanziell wohl die bedeutendste seit dem Inkrafttreten des Versailler Vertrages, vermag auch einzig und allein das Verhalten Poincarés und der gesamten französischen Presse zu erklären. Die Besetzung des Ruhrgebietes wird im Grunde nurmehr als platonisches Drohmittel behandelt, das sich geradezu auf einen außenpolitischen Rückzug Frankreichs gegenüber der Wiedererweckung der angelsächsischen Arbeitsgemeinschaft einstellt. Sogar der alte Clemenceau, der bezeichnenderweise unter den Kandidatennamen für die Nachfolgeschaft Poincarés auftaucht, hielt es vor seiner Abreise von Amerika für richtig, gleichfalls jede Ruhrbesetzung als heute zu spät kommend abzulehnen und sich dazu gleichzeitig für Amerika und für das ernüchterte Frankreich als den geeignetsten Mann zu empfehlen. Die Kammerdebatte am Freitag wird vermutlich ziemlich bewegt verlaufen, wenn auch ein Sturz Poincarés nicht zu erwarten ist. Bis zum 2. Januar wird nun eine wesentliche Voraussetzung der endgültigen Lösung der Reparationsfrage wenigstens vorbereitet sein. Wird nun auf Seiten der Entente die bisher fehlende Voraussetzung einer Dauerlösung geschaffen, wobei noch die von Frankreich verlangten Pfänder diskutiert werden, dann hat auch Deutschland in der Zwischenzeit ein Angebot vorzubereiten, um auf Anruf auf den 2. Januar bereit zu sein. Ein

solches Angebot kann sich aber nur auf die Zusammenarbeit zwischen der Reichsregierung und der Industrie stützen.

Eine Erklärung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

TU. **Berlin**, 15. Dez. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats gab vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Sorge folgende Erklärung ab:

„Ich ergreife die Gelegenheit, hier im Plenum des Reichswirtschaftsrats gegen gewisse Zeitungsnachrichten über die Stellung der Industrie zur Regierung, die nur nachteilig auf In- und Ausland wirken können, folgendes festzustellen:

Die Nachricht über einen von mir ausgeführten Besuch beim Reichskanzler ist unrichtig. Ebenso sind Einzelheiten einer angeblichen Unterhaltung, die gelegentlich eines Besuchs stattgefunden haben soll, nicht zutreffend, wenigstens nicht alle. Eine Unterhaltung zwischen dem Reichskanzler und mir hat gelegentlich der ersten Plenarsitzung vorgestern stattgefunden. In dieser wurde auch die bekannte Notiz der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" erörtert. Ich erklärte, daß der Reichsverband der deutschen Industrie dieser Notiz vollständig fernsteht. Ich fügte hinzu, daß der Reichsverband es für seine Pflicht hält, die Regierung in der schweren Lage, in der Deutschland sich augenblicklich befindet, zu unterstützen. Die Industrie ist bereit, an jeder Lösung, die eine dauernde Gesundung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse verspreche, mitzuwirken. Ich halte mich für verpflichtet, Ihnen diese Erklärung hier abzugeben, weil ich die Gerüchte, wie sie jetzt durch die Zeitungen schwirren und eine Dissonanz zwischen Industrie und Regierung konstruieren wollen, nicht nur für verderblich, sondern für ein Verbrechen am Vaterland halte."

Bergmanns Ankunft in Berlin.

TU. **Berlin**, 15. Dez. Wie angekündigt, trifft Staatssekretär a. D. Bergmann voraussichtlich heute vormittag in Berlin ein. Alsbald nach seiner Ankunft wird Bergmann voraussichtlich zuerst dem Reichskanzler Cuno persönlich, dann in einer Kabinettssitzung über seine Eindrücke und Verhandlungen in Paris und London Bericht erstatten und von den Mitteilungen Bergmanns wird es abhängen, ob und wie weit die deutsche Regierung zu ihren jetzt in London vorgelegten Plänen noch neue Ergänzungsvorschläge machen wird. Es verlautet, Bergmann werde Ende Dezember abermals nach Paris reisen.

Das Arbeitszeit-Gesetz vor dem Reichswirtschaftsrat.

TU. **Berlin**, 15. Dez. (Drahtbericht.) Der Reichswirtschaftsrat beriet in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Arbeitszeit.

§ 1, der besagt, daß das Gesetz für die gewerblichen Arbeiter Geltung haben soll, wurde dahin geändert, daß die Lehrlinge eingefügt werden.

Eine längere Debatte entspann sich bei § 3, der das Gesetz auch auf Betriebe der Land- und Forstwirtschaft ausdehnen will. Von Arbeitgeberseite wurde mit aller Schärfe gegen eine Einführung des Achtstundentags in der Landwirtschaft Stellung genommen. An der Mißernte trage zum großen Teil die verkürzte Arbeitszeit die Schuld. Von Arbeitnehmerseite wurde diese Behauptung zurückgewiesen. Schließlich fand der Arbeitgeber-Antrag auf Streichung der hierauf bezüglichen Bestimmungen Annahme.

Bei § 4 wurde eine Arbeitgeber-Antrag ausdrücklich festgelegt, daß das Gesetz keine Anwendung auf amtliche Betriebsweisen und Nebenberufe der Land- und Forstwirtschaft findet. Auf die beim Hafenumschlag beschäftigten Personen sollen die Bestimmungen keine Anwendung finden.

§ 5 bestimmt, daß die Arbeitszeit ausschließlich der Pausen acht Stunden nicht überschreiten darf. Etwaige Arbeitsausfälle an einzelnen Werktagen oder Tagen vor Festtagen können durch entsprechende Verlängerung an anderen Tagen ausgeglichen werden. Jedoch darf die Gesamtzahl der Arbeitsstunden wöchentlich nicht mehr als 48 betragen. Die Arbeitgeber gaben dem § eine vollkommen neue Fassung, in der sie fordern, daß die bloße Arbeitsbereitschaft nicht als Arbeitszeit gilt und daß außerdem Lehrlinge zu Vorbereitungs- und Aufräumungsarbeiten täglich bis zu einer Stunde herangezogen werden können. Die Frage der Arbeitsbereitschaft stieß auf den heftigen Widerstand der Arbeitnehmer, ebenso die Beschäftigung der Lehrlinge. Bei der Abstimmung wird dem Antrag der Arbeitgeber auf Nichteinberechnung der Arbeitsbereitschaft in die Arbeitszeit mit 102 gegen 100 Stimmen im Hammelsprung zugestimmt und Absatz 2 des § 5 in dieser Fassung angenommen. Die Mehrbeschäftigung der Lehrlinge wird mit 103 gegen 97 Stimmen ebenfalls beschlossen.

§ 6 regelt die Sonntagsarbeit; er wird nach dem Ausschußbeschluß angenommen, ebenso § 7, der Nebenarbeit in anderen Betrieben untersagt, wenn dadurch der Achtstundentag überschritten wird.

§ 8, der es verbietet, daß Arbeiter Arbeiten zur Verrichtung außerhalb des Betriebs übertragen werden, wird nach dem Antrag der Arbeitgeber gestrichen.

§§ 9—17 behandeln die Schutzbestimmungen für Kinder, jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen. Im übrigen werden die §§ 9—17 nach längerer Aussprache ohne wesentliche Aenderungen angenommen.

Freitag, 10½ Uhr wird das Arbeitszeitgesetz weiter beraten.

Der Ludwigshafener Streik.

o. **Ludwigshafen**, 14. Dez. (Drahtbericht). In den Verhandlungen, die seit einigen Tagen zwischen den Werkleitungen der bestreikten Betriebe und den Gewerkschaften zur Beilegung des wilden Streiks unter Ausschluß der kommunistischen Streikleitung geführt werden, wurde gestern in einigen Punkten eine Annäherung zwischen den Vorschlägen der Werkleitungen und den Gegenvorschlägen der Gewerkschaften erzielt, ohne daß es bisher zu einer vollständigen Einigung gekommen wäre. Ueber die Verhandlungen, die heute voraussichtlich fortgesetzt werden, wird von dem Zentralverband Christlicher Fabrik- und Transportarbeiter Deutschlands (Gau Südwest) folgende Mitteilung gemacht: Trotz der Ablehnung durch die Streikleitung besteht Uebereinstimmung zwischen den beteiligten Verhandlungsteilnehmern, daß die Arbeitsaufnahme nur unter den für die chemische Industrie geltenden tarifgesetzlichen Bestimmungen möglich ist. Auch die Wiedereinstellung der Arbeiterschaft unter den alten Bedingungen scheint keinen Schwierigkeiten mehr zu begegnen. Auch die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Betriebsrätegesetzes soll nach Wiedereröffnung der Betriebe festgelegt werden, um die kommunistischen Umtriebe zu verhindern. Die Hauptschwierigkeit bereitet die Einstellung der Gesamtheit der Arbeiterschaft der Betriebe. Während die Gewerkschaften sich für möglichst vollzählige Wiedereinstellung der Arbeiterschaft einsetzen, glauben die Werkleitungen sich eine bestimmte Freiheit vorbehalten zu müssen, um ähnliche, nicht nur die Betriebe, sondern auch die Arbeiterschaft und die Gewerkschaften aufs schwerste schädigenden Vorgänge, wie die jetzigen, zu unterbinden.

Heute schon

mögen die **Postbezieher** der „Badischen Presse" an die **Bezugs-Erneuerung** für den Monat Januar 1923 denken, denn gerade jetzt, wo jeder Tag neue Ueberraschungen bringt, ist die „Badische Presse", die größte Zeitung Badens, unentbehrlicher als je.

Die Einkommensteuersätze für 1922 und 1923.

= Der Steuerausschuß des Reichstags beschloß gestern, die Einkommenssteuersätze für 1922 wie folgt festzusetzen:

Für die ersten angefangenen oder vollen	300 000	Mark	— 10%
„ „ weiteren „ „ „	300 000	„	15%
„ „ „ „ „ „	400 000	„	20%
„ „ „ „ „ „	500 000	„	25%
„ „ „ „ „ „	500 000	„	30%
„ „ „ „ „ „	500 000	„	35%
„ „ „ „ „ „	1 Million	„	40%
„ „ „ „ „ „	1 Million	„	45%
„ „ „ „ „ „	1 500 000	„	50%
„ „ „ „ „ „	1 500 000	„	55%
„ „ „ Beträge			60%

Sterbekassenbeiträge bis 2000 Mark und Lebensversicherungsbeiträge usw. bis 16 000 Mark sind abzugsfähig. Die Abzüge für die Steuerpflichtigen und die Ehefrau wird auf je 340 Mark bei einem Einkommen bis zu 300 000 Mark und für jedes Kind auf 610 Mark bei einem Einkommen bis zu 1 Million Mark festgesetzt.

Vom 1. Januar 1923 ab gelten folgende Sätze:

Für die erste angefangene oder volle	1 Million	Mark	— 10%
„ „ weiteren „ „ „	1 „	„	15%
„ „ „ „ „ „	1 „	„	20%
„ „ „ „ „ „	1 „	„	25%
„ „ „ „ „ „	2 Millionen	„	30%
„ „ „ „ „ „	2 „	„	35%
„ „ „ „ „ „	2 „	„	40%
„ „ „ „ „ „	2 „	„	45%
„ „ „ „ „ „	3 „	„	50%
„ „ „ „ „ „	3 „	„	55%
„ „ „ Beträge			60%

Sterbekassenbeiträge bis zu 8000 Mark und Lebensversicherungsbeiträge usw. bis zu 48 000 Mark sind abzugsfähig. Die Abzüge für die Steuerpflichtigen und für die Ehefrau werden auf je 2400 Mark bei einem Einkommen bis zu 1 Million Mark und für jedes Kind auf 12 000 Mark bei einem Einkommen bis zu 2 Millionen Mark festgesetzt.

2½ Milliarden Defizit in Sachsen.

T.U. **Dresden**, 14. Dez. Der neue Haushaltsplan für Sachsen wird voraussichtlich mit einem ungedeckten Fehlbetrag von 2½ Milliarden Mark abschließen.

Kleine politische Nachrichten.

Die Arbeitslosen in Oesterreich.

n. **Wien**, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die große Zahl der Arbeitslosen zwingt die Regierung zur Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung. Ein neuer Gesetzentwurf sieht vor, daß die Arbeitslosenunterstützung, die bisher höchstens 30 Wochen hindurch gewährt worden ist, weitere 12 Wochen gewährt werden kann, wenn die Arbeitslosen nach Ablauf der erwähnten 30 Wochen wieder wenigstens 10 Wochen gearbeitet haben. Die Kosten der Arbeitslosenunterstützung haben bisher zu einem großen Teil der Staat, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen. Nach dem neuen Gesetz sollen je 40 Prozent die Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen. Die Wohngemeinde der Arbeitslosen soll 10 Prozent der Auslagen dem Staat vergüten, sodaß sich die Leistungen des Staates auf 10 Prozent ermäßigen.

Lloyd Georges Rundreise nach Spanien und Frankreich.

TU. **Paris**, 14. Dez. (Drahtber.) Wie die „Daily Mail" berichtet, beabsichtigt Lloyd George mit Ministern seines früheren Kabinetts nach Weihnachten eine vierwöchige Reise durch Spanien und Nordfrankreich zu machen. Das Blatt fügt hinzu, daß die Mitreise von Churchill und Lord Birkenhead darauf schließen lasse, daß es sich nicht allein um eine reine Erholungsreise handeln könne.

Spaniens Marokkopolitik.

Madrid, 14. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Die bevorstehende Ankunft des Generals Burrueto, des Kommissars von Marokko gibt zu allerlei Schlüssen über die neue von der Regierung zu ergreifende Marokko-Politik Anlaß. Es heißt, daß ein großer Teil der Streitkräfte nach Spanien zurückberufen werden soll. Das Kriegsministerium will eine Freiwilligen-Armee aufstellen, um dadurch den Schutz des Protektorats zu gewährleisten. Der Schutz soll besonders auf die Gegend von Melilla ausgedehnt werden.

*

WTB. **Bern**, 12. Dez. Der Nationalrat nahm mit 83 gegen 30 Stimmen ein Gesetz an, daß das grundsätzliche Verbot von Lotterien und Wetten ausspricht und Ausnahmen normiert. Das Gesetz macht Prämienanleihen von der Bewilligung durch den Bundesrat abhängig.

TU. **Paris**, 13. Dez. Die Finanzkommission, die wegen der Konsolidierung der russischen Schulden Amerika gegenüber verhandeln soll, wird am 27 Dezember nach Amerika abreisen.

☬ **London**, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, hat die dänische Fabrikanten-Union sich gegen die Abschaffung des Achtstundentages ausgesprochen.

× **Angora**, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Schule in der Türkei konnte nun wieder eröffnet werden. Indessen hat sich die Regierung entschlossen, eine weitere Eröffnung fremder Schulen nicht zuzulassen.

Der weiße Tod.

△ **München**, 13. Dez. Bei einer Skitour an der Brecherspitze ist der Münchener Kunstmaler Forchhammer mit seiner Frau Emma tödlich abgestürzt. Ebenfalls am Sonntag stürzten auf einer Skitour der Volksschullehrer August Zeitler bei Oberhaudorf etwa 300 Meter hoch ab.

*

TU. **Paris**, 14. Dez. Wie aus Havanna gemeldet wird, wurden bei einer Explosion in der Zuckerfabrik Ecumagney 100 Arbeiter meist Spanier, auf der Stelle getötet.

New-Yorker Markkurs vom 14. Dez.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	001,31,	am 13. 12. = 001,25
Höchster Kurs	001,33,	am 13. 12. = 001,26
Niedrigster Kurs	001,28,	am 13. 12. = 001,24

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

7633.58 Mark

am 13. 12. = 8000.00 Mk.

Vitovum-Vollei

Das reine vollständige Hühnerei in Pulverform

Lactowerk, Horchheim b. W.

A1038

Geschäftliche Mitteilungen.

Einen Tuben-Sammel-Wettbewerb veranstaltet die Firma Queisser u. Co., G. m. b. H., Hamburg 19, für ihre Präparate Kaliklora Zahnpasta, Loban-Creme und Queisser Lanolin im Anschluß an ihre Jubiläums-Perlengabe von 12 echten Perlen. Die letzten 5 Perlen wurden verteilt an: Herrn Julius Münzer, Apotheker, Potsdam. Herrn Albert Kluge, Polizei-Oberkommissar, Breslau. Herrn Dr. Heyden, Zahnarzt, Bonn. Frau Olga Keller, Köln. Herrn Hans Sahrada, Bildhauer, Neukölln bei Berlin. Außerdem wurden 100 Trostpreise verteilt. Wir verweisen auf den unserer heutigen Stadtauflage beigefügten Prospekt obiger Firma, welcher die näheren Bedingungen des Wettbewerbs enthält. A2166

Anno 14!

Eine Erinnerung an schönere Tage.

Von **Emil Herold**, München.

Nein! Das kann keiner wegstreiten! Anno 14 ist auch einmal gewesen! Wenn auch vor dem November 1918. Und das andere kann auch keiner wegstreiten, wenns gleich mancher nicht hören mag: Es sind einmal Soldaten gewesen, die sind mit Sang und Klang und Gloria und Blumen auf den Helmen und Rosen auf den Gewehren ausmarschiert. Mit Blumen auf den Helmen und Rosen auf den Gewehren! Und an den Bürgersteigen sind Leute gestanden (nicht bloß ein paar Dutzend) und haben mit den Taschentüchern gewunken — vielleicht gerade die, die heute am meisten schreien, der Krieg sei die größte Torheit gewesen — und haben Zigarren und Zigaretten verteilt. Ganze Kistchen voll. Und die Soldaten haben gejubelt und nicht geweint, als sie ausmarschiert sind. Sie haben sich gefreut, daß „es drauf ging", und einer der war gerade hoch oben auf der Zugspitze. Der hat heruntertelephoniert: „I kimm glei!" Und ganz Deutschland hat sich über dies „I kimm glei!" gefreut. Auch du!

Heut weiß keiner mehr was davon!

Vergessen! Vergessen! Und jene kleinen Züge von damals, soll man sie vergessen? Jene Unschuld vom Land, die vor einem Telegrammschlag mit der Ueberschrift „Der europäische Krieg" steht und jammert: „Jetzt fangt Europa aa noch an. Nacha is ganz g'fehlt!" oder jenen sechsjährigen Knirps, der heulend nach Hause kommt und auf die Frage, warum er denn gar so jämmerlich tue, unter neuem Geschrei erklärt: „Ja, der Franzl, ... der hat gesagt . . . ich wär am Krieg schuld!" Gut, daß der Name des Kleinen damals nicht genannt worden ist. Vielleicht hätten ihn die Franzosen mit auf die Auslieferungsliste gesetzt!

Und wer hätt' nicht irgend eine rührende Abschiedsszene miterlebt? Wie wird er unvergeßlich sein, jener bärtige Landwehrmann, der vor der Kaserne seinen bausbäckigen Buben auf dem Arm hatte und als das Kommando zum Abmarsch kam, den Kleinen seinen Geschwistern wieder anvertraut: „So, jetzt geht heim zur Mutti und sagt ihr, der Vater kommt bald wieder." Und auch jenen vergeß ich nicht, der durch das Torgitter seiner Frau den Abschiedskuß gab und sagte: „Geh jetzt heim. Aber gib auf die Trambahn Obacht!" Oder jene Szene vorm Bahnhof: da kamen sie anmarschiert und mit ihnen die Frauen, die ihren Männern in stiller Tapferkeit das Geleit geben wollten bis ans Tor des Grabes. Jene Frauen, die ihren Männern das Gewehr trugen wie Simon von Kyrene das Kreuz Christi auf dem Leidensweg nach Golgatha. Eine kurze Rast vor der Bahnhofstreppe. Dann ein paar Kommandos. Eine Umarmung noch. Ein Kuß. „Bleib mir treu!" — „Ich bleib's!" Und schon war eine Lücke vor ihm. „Los! Los!" schrie ein Unteroffizier. „Die Rose! Nimm die Rose noch mit!" Sie hatte eine schöne dunkelrote Rose in der Hand und eilte ihm nach. Drückte die Menschen zurück, die sie hindern wollten. „Da, greif zu! Greif zu!" Er sah sich nicht mehr um. Aber er streckte die Hand nach rückwärts. Nach der Rose, der dunkelroten. „Da, greif zu!" Und die Rose fiel zu Boden. Füße stampften darüber weg. Was fragt der Krieg nach einer Rose? Was nach einem Herzen? Was nach einem Menschen?

Ihr Auge hielt ihren Liebsten fest. Aus Tausenden hätte sie seinen blumengeschmückten Helm herausgekannt in dem die Treppen hinaufwandernden Blumenbeet. Und sie verschwanden in der dunklen Tür wie in einem Riesensarg. Trugen selber die Kränze in ihrem Leichenzug. Und drunten war die Hand noch ausgestreckt, die die Rose hatte verschenken wollen. Und die Rose lag tot, zertreten auf dem Pflaster. Wie eine Lache Herzblut . . .

Und damals hat man das alles getragen, ohne zu murren. Damals . . . Anno 14!

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Symphonie-Konzert.

Die musikalische Veranstaltung im Städt. Konzerthaus, in deren Mittelpunkt die pianistischen Darbietungen des jungen Walther Rehberg (Mannheim) standen, war schwach besucht. Wir schrieben bereits bei seinem Sonatenabend mit Ottomar Voigt, daß wir in ihm einen gereiften Künstler und eine grundmusikalische Natur vor uns haben. Er spielte stilvoll, mit feinem rhythmischen Gefühl das Krönungskonzert von Mozart und das Klavierkonzert in f-Moll von Max Reger mit bewundernswerter Technik und klarem Aufbau, bestens unterstützt durch unser Landestheater-Orchester und seinem sicheren Führer Alfred Lorentz. Zwei Symphonien umrahmten in würdiger Weise die solistischen Darbietungen.

Konzert in der Stadtkirche.

Der evangelische Südweststadt-Kirchenchor gab am Sonntag nachmittag ein gut besuchtes Konzert in der evangelischen Stadtkirche, dessen Programmfolge volkstümliche Meister der neueren Kirchenmusik vermittelte. Kapellmeister Heinrich Cassimir hatte wie gewohnt eine wertvolle Auslese getroffen und die Schöpfungen von Friedrich Silcher, Hauptmann, Becker, Grell, Mendelssohn und Rink gewissenhaft einstudiert. Der stattliche gemischte Chor, der sich durch würdige Wiedergabe großer Werke einen geachteten Namen gemacht hat, sang mit bemerkenswerter Frische bei lebendigem Eingehen auf Wirkung und Sinn des Vortrags. Luise Schläfer übermittelte getragene Stücke von Joseph Haydn und Franz Schubert durch den warmen Ton ihrer Geige, und Rosel Landwehr erfreute mit innigen Liedern von Franz Schubert und einer Arie von F. Mendelssohn. Die Begleitung hatte mit feiner Anpassung Musikdirektor Theodor Munz übernommen. He.

Theater.

Landestheater. Das diesjährige Weihnachtsmärchen, das am Samstag, den 16. Dezember zum erstenmal in Szene geht, hat den geschätzten Darsteller unserer Bühne, Ulrich von der Trenck-Ulrici, zum Verfasser und nennt sich „Christinchens Märchenbuch". Es erlebte seine Uraufführung mit vierzig Wiederholungen in Dresden und errang danach auch an andern Bühnen, zuletzt in Crefeld mit 25 Aufführungen, nachhaltigsten Erfolg. Ueber dem Werk schwebt der Geist des Malerpoeten Ludwig Richter, der so tief aus dem Brunnen der deutschen Seele zu schöpfen wußte und besonders dem deutschen Kinde jeder Altersstufe ein lieber und vertrauter Freund wurde durch seine köstlichen Bilder aus dem Wunderland des Volksmärchens. In der Person des „Herrn Lehrers", vom Verfasser dargestellt, erscheint dieser „Ludwig Richter, der Märchenmaler" selbst in „Christinchens Märchenbuch" und waltet seines Amtes als treuer Führer im Reiche der Kinderträume und Weihnachtswünsche.

Emil Alfred Herrmann: „Das Gottes Kind". Erstaufführung am Mannheimer Nationaltheater. Die alten geistlichen Spiele, die dem Weihnachtsspiel „Das Gottes Kind" zugrunde liegen, entstammen dem 11. und 12. Jahrhundert, einer Zeit, wo das Volk die heiligen Mären und Legenden, die sich um die Geburt Jesu ranken, mit fast ebenso gläubigem Herzen hinnahm, wie heute die Kinder, denen das Spiel die ganze Wonne weihnachtlicher Zeit nahebringen will. Zarteste Innigkeit, die besonders das Jesulein und die Gestalt der Maria einhüllt, paart sich mit echt derbem, schalkhaftem Humor. Emil Alfred Herrmann hat aus diesen alten deutschen Volksspielen, deren ursprüngliches Gebiet die Kirche war, mit viel Geschick ein Weihnachtsspiel für die Bühne bearbeitet. Der Charakter der alten Spiele ist klugerweise vollständig beibehalten, und auch die Verse, die manches Kleinod deutschen Gemüts bergen, tragen ein längst verblichenes Sprachgewand. Die Musik von Herrmann ist ebenfalls aus alten Quellen geschöpft: fromme, mittelalterliche Volksgesänge werden in reizvoller, gelegentlich etwas langatmigen Weise zur Einkleidung der teilweise recht eindrucksvollen Bilder verwandt. Das Mannheimer Nationaltheater setzte sich bei der Erstaufführung unter Spielleitung Eugen Felbers und unter Mitwirkung bester Schauspielkräfte warm und lebhaft für das Weihnachtsspiel ein, besonders aber darf sich Herrmann für den herzlichen Beifall bei Heinz Grete bedanken, der eine Reihe sehr wirkungsvoller Bühnenbilder geschaffen hatte. H. Rdt.

Stadttheater Freiburg i. Br. Wie uns mitgeteilt wird, ist es der Intendanz gelungen, den bestens bekannten Tänzer Gadescov (Josephslegende) vor seiner Ausreise nach Amerika nochmals zu einem Gastspiel zu gewinnen. Gadescov wird am Mittwoch, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, mit seiner neuen Partnerin Ellen Sinding (Christiania) einen Abschieds-Kammer-Tanzabend geben.

Rudolf Deman von der Berliner Staatsoper (früher am Karlsruher Landestheater) wurde als 1. Konzertmeister für die Wagner-Festspiele verpflichtet, die unter der Leitung von Generalmusikdirektor Leo Blech in Amerika veranstaltet werden.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Freitag, 15. Dezember 1922.

Die Gebühren für Jagdpässe in Baden.

Novelle zum Steuerverteilungsgesetz. — Zwanzig Millionen Mark Vorschuß an die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

In der gestrigen Abendsitzung des Landtags wurde zunächst die Novelle zum Verwaltungsgebührengesetz erledigt. In Abänderung der Novelle vom 4. August 1921 wurden die im Verwaltungsgebührengesetz und in anderen Gesetzen vorgesehenen Sporteln und Taxen auf das Hundertfache, die im Hinterlegungsgesetz bestimmten Gebühren auf das Zwanzigfache erhöht. In den Fällen, in denen für die Bemessung der Taxen ein Mindest- und ein Höchstsatz vorgesehen ist, wird sowohl der Mindest- als auch der Höchstsatz auf das Hundertfache erhöht. Beträge, die auf Pfennig lauten, werden auf die nächste volle Mark aufgerundet. Für die Ausstellung eines Jagdpasses werden als Taxe ohne Sportel erhoben: 1. Jagdpässe auf ein Jahr a) von Personen, die nur innerhalb des deutschen Reichsgebietes ihren Wohnsitz haben, 5000 Mark, b) von Personen, die außerhalb des deutschen Reichsgebietes einen Wohnsitz haben, 200 000 Mark, c) von badischen staatlichen Forst- und Forstschutzbeamten, von den Vorständen badischer Gemeindeforstämter und von Jagdaufsehern, wenn die Ausstellung aus dienstlichen oder beruflichen Gründen für badische Jagdgebiete beantragt wird, 500 bis 2000 Mark; 2. Wochenjagdpässe 500 Mark; 3. Tagesjagdpässe 25 000 Mark. Ein Antrag Hanemann will für Gastschützen Jagdpässe für 2000 Mark und für Jagdpässe für Personen, die nur innerhalb des deutschen Reichsgebietes ihren Wohnsitz haben, 5000 bis 10 000 Mark, wurde aber abgelehnt. Die Novelle wurde nach einer kurzen Aussprache in der Ausschußfassung angenommen und die Regierung ersucht, dem Landtag ein neues Jagdpachtsteuergesetz vorzulegen.

Die nun einmal angedrehte Gesetzesmaschine lief gestern abend munter weiter. Nach dem guten Dutzend Gesetze, die in den letzten drei Sitzungen gemacht wurden, kam noch der Gesetzentwurf über die Abänderung des Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz (Steuerverteilungsgesetz) zur Beratung. Danach sind die Kreise berechtigt, vom Grundvermögen und vom Gewerbebetrieb Steuern zu erheben. Wird hierbei ein Steuerfuß von zwei Mark für je 100 Mark Steuerwert überschritten, so ist die Genehmigung des Ministeriums des Innern erforderlich. In erster und zweiter Lesung fand die Novelle die Zustimmung des Hauses.

Im Anschluß hieran wurde der Vertrag des Staatsministeriums über die Gewährung eines Vorschusses an die Badische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft erörtert. Der Landtag ermächtigte das Staatsministerium, dieser Genossenschaft zur Deckung der Verwaltungskosten und zur Erfüllung ihrer sonstigen gesetzlichen Verpflichtung einen Vorschuß bis zu 20 Millionen Mark vom 1. Dezember 1922 bis zum 1. Mai 1923 zu geben, der bis zum 1. Oktober 1923 zurückzuzahlen ist. Hier wurden die Verhandlungen abgebrochen. Vor Weihnachten findet sich das Plenum nochmals am nächsten Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, zur Beratung der Förmlichen Anfragen über Geldentwertung, Not des Mittelstandes, Teuerung usw. zusammen.

Staatliche Bürgschaft für die Neckaraktiengesellschaft.

Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes über weitere Bürgschaft des württembergischen Staates für die Neckar-A.-G. zugegangen. Nach dem Entwurf soll die Staatsregierung ermächtigt werden, in Ausführung des Staatsvertrags über den Bau der Neckar-Donau-Wasserstraße eine weitere Bürgschaft für Anleihen der Neckar-A.-G. bis zum Höchstbetrag von 600 Millionen Mark in Gemeinschaft mit dem Reich, Baden und Hessen, sowie Rückbürgschaft Baden und Hessen gegenüber zusammen mit dem Reich im Verhältnis von 1 : 2 und dem Reich gegenüber gegenseitig im sechsten Verhältnis zu übernehmen, ferner unter der Voraussetzung entsprechenden Verzichts des Reichs, Badens und Hessens auf die Entrichtung von Bauzinsen aus den von Württemberg vertragsmäßig weiter zu übernehmenden 80 Millionen Mark Gesellschaftsaktien zu verzichten. In einem dem Landtag gleichzeitig zugegangenen Nachtrag zum Entwurf des Staatshaushaltsplans für 1922 werden zum Erwerb der eben bezeichneten Aktien der Neckar-A.-G. 80 Millionen Mark aus Anleihen angefordert.

Ueber den Stand und Fortgang der Bauarbeiten bei der Neckarkanalisierung wird uns mitgeteilt: Da die Baukosten für die zur Zeit in Angriff genommenen Staustufen von 620 Millionen M im November 1921 heute auf über 26 Milliarden gestiegen sind, muß das ursprüngliche Bauprogramm stark gekürzt werden. An je einer großen, besonders ertragreichen Staustufe in Baden und in Württemberg sollen die Bauarbeiten beschleunigt weitergeführt, in den übrigen Stufen jedoch eingeschränkt und gegebenenfalls ganz eingestellt werden. Bezüglich der weiteren Finanzierung sind sowohl im Inland, als im Ausland, das neuerdings besonderes Interesse an den Tag legt, die nötigen Schritte eingeleitet worden. Bei der Wertbeständigkeit der späteren Einnahmen aus dem Stromabsatz darf hierbei ein günstiges Ergebnis erwartet werden, zumal in Goldmark umgerechnet die einzelnen Kraftstufen heute um den dritten Teil des Friedensvoranschlags ausgebaut werden können.

Karlsruhe

)!(**Durlach**, 10. Dez. **Die Spenden für die Winternothilfe** nehmen einen recht erfreulichen Fortgang. Neuerdings hat die Firma Genschow u. Co 100 000 M gezeichnet, Unterberg u. Helmle 30 000 M, Metzgermeister Karl Knecht 10 000 M usw. Die Beamten der Volksbank konnten durch eine Ueberstunde einen ansehnlichen Betrag abliefern. — Der Geflügelzuchtverein Durlach veranstaltete heute eine Geflügelschau, bei der die Assistentin für Geflügelzucht bei der Badischen Landwirtschaftskammer Fräulein Straßer einen höchst interessanten Vortrag hielt über „Wie wirken die Geflügelzuchtvereine fördernd auf die Zucht?" — Die Jagd im Staatswald Rittnert, für die seither 350 M jährlich bezahlt wurden, liefert jetzt einen Pachtertrag von jährlich 187 000 M.

× **Pforzheim**, 13. Dez. Der Stadtrat beabsichtigt, zu Ehren aller Krieger aus Pforzheim, die im Weltkrieg für ihr Vaterland gestorben sind, auf dem Friedhof ein gemeinsames Denkmal zu errichten.

)(**Rastatt**, 14. Dez. **Diebstahl.** In den letzten Tagen wurden einer hier wohnenden Familie eine Herrentaschenuhr und Schmuckstücke im Werte von zirka 50 000 Mark entwendet. Als Täter kommt ein Elektromonteur aus Karlsruhe in Frage. Die Uhr konnte wieder beigebracht werden.

△ **Baden-Baden**, 14. Dez. **Der Winterbetrieb** ist in vollem Gange. Die Fremdenziffer hat das 83. Tausend bereits überschritten und zahlreiche Voranmeldungen lassen für die Weihnachtstage auf einen außerordentlich regen Fremdenbesuch rechnen. Die Theater- und Konzertdirektion haben neben den übrigen täglichen Genüssen für ein besonders abwechslungsreiches Programm gesorgt.

= **Bühl**, 13. Dez. **Diebstahlsaufklärung.** Vor einiger Zeit wurde in Osheim im Taunus ein großer Pelzdiebstahl festgestellt. Die gestohlenen Pelze wurden bei einem hiesigen Händler gefunden und dieser, sowie einige Personen, die bei ihm wohnten, verhaftet. Bei der Durchsuchung fand man auch Stoffe, die aus einem Diebstahl bei der Firma Dreyfuß herrührten. Ein aus Oberachern gebürtiger junger Mann, namens Spinner, stellte sich als Täter des Diebstahls der Polizei.

△ **Oestringen b. Bruchsal**, 14 Dez. **Tötlicher Unglücksfall.** Beim Hantieren an einer Pistole entlud sich die Waffe und der Sohn des Buchbinders Neumayer wurde auf der Stelle getötet.

Mannheim

o. **Mannheim**, 14. Dez. Die Lohndifferenzen in der chemischen Industrie in Baden und der Pfalz sind durch die Entscheidung des Zentralschlichtungsausschusses dadurch erledigt worden, daß durch den Schiedsspruch am 12. Dezember für die erste Dezemberhälfte für die Ortsklasse I folgende Sätze festgelegt wurden: Handwerker 361, Hilfshandwerker 352, Fabrikarbeiter 340, Arbeiterinnen 238 Mark. Für die zweite Dezemberhälfte erhöhen sich die Spitzenlöhne um weitere 45 bezw. 60 Mark. Die Sozialzulage von 100 Mark pro Kopf bleibt bestehen.

!! **Mannheim**, 14. Dez. **Bauunfall.** Am Mittwoch stürzte am großen Baublock der Badischen Anilin- und Sodafabrik an der Hohenzollernstraße ein Baugerüst zusammen, wobei drei Arbeiter mit herabstürzten. Zwei davon wurden schwer, einer leicht verletzt.

= **Weinheim**, 11. Dezember. In Birkenau hatte ein junges Ehepaar den gesamten Hausrat verkauft, um nach Italien auszuwandern. Unterwegs ging den jungen Leuten aber das Geld aus und sie traten die Rückreise an. Mittellos sind sie nun wieder in Birkenau angekommen.

n. **Neckarbischofsheim**, 11. Dezember. **Bei der gestrigen Gemeindewahl** erhielten Stimmen: Landbund 128 (2 Sitze), Bürgerliche Vereinigung 198 Stimmen (3 Sitze), Bürgergruppe 107 Stimmen (1 Sitz), Soz. Partei 131 Stimmen (2 Sitze).

Freiburg

= **Seelbach**, 12. Dezember. **Tabakdiebstahl.** Aus der hiesigen Filiale der Offenburger Firma Krakert wurden neuerdings größere Mengen Tabak entwendet, diesmal für ungefähr 800 000 Mark. Die Anzeichen lassen darauf schließen, daß der Täter mit den Verhältnissen sehr gut vertraut ist. Auf seine Feststellung ist eine Belohnung von 20 000 Mark ausgesetzt.

= **Freiburg**, 9. Dez. Die vereinigten Freiburger Papierhändler sind nicht mehr länger gewillt, Briefmarken zum Selbstkostenpreis abzugeben. Sie haben einen Antrag zum Beschluß erhoben, wonach auf sämtliche von ihnen verkauften Briefmarken ein Aufgeld von 10 Prozent erhoben wird.

= **Holzen** (Amt Lörrach), 13. Dezember. **Aufgefunden.** Der seit einiger Zeit vermißte Fritz Wohlschlegel ist nun tot aufgefunden worden. Er hatte sich in einem nicht mehr befahrenen Schacht durch einen Sprengkörper, den er selbst zur Explosion brachte, das Leben genommen. Schwermut dürfte die Ursache sein.

Konstanz

(!) **Stockach**, 13. Dez. **Bei der Gemeinderatswahl** behielten das Zentrum und die Demokraten wie bisher je 4 Sitze, dagegen sind die Sozialdemokraten leer ausgegangen. Dafür kommen 2 Kommunisten in den Gemeinderat.

= **Konstanz**, 13. Dezember. **Ermittelter Raubmörder.** Vor zwei Wochen wurde auf der benachbarten schweizerischen Eisenbahnstation Bernrain ein Raubmord verübt, wobei der Stationsvorstand Kunz erschossen wurde. Es ist nun der Polizei gelungen, die Persönlichkeit des bisher unbekannten Täters zu ermitteln. Der mutmaßliche Mörder, dessen Eltern in Konstanz wohnen, dürfte sich in hiesiger Gegend unter falschem Namen herumgetrieben haben. Er hat noch einen Mittäter bei der Ausübung der Tat gehabt, mit dem er in Ludwigshafen a. Rh. arbeitete. Auf die Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 1000 Franken ausgesetzt. Soweit feststeht, ist der Täter aus dem Zuchthaus Ludwigshafen entsprungen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1922.

Die Weihnachtsgabe der Winternothilfe.

Die erste Hauptverteilung von Lebensmitteln.

Dank der unermüdlichen Tätigkeit der Ausschüsse konnten die Arbeiten der Winternothilfe soweit gefördert werden, daß die erste Hauptverteilung von Lebensmitteln noch vor den Weihnachtsfeiertagen stattfinden kann. Alle Personen, an die diese Lebensmittel verteilt werden, erhalten durch die Winternothilfe Gutscheine in ihre Wohnung gebracht. Diese Gutscheine werden in den Tagen vom Montag, 18. Dezember, bis einschließlich Samstag, den 23. Dezember nach einem bestimmten Plane in der Städtischen Ausstellungshalle (gegenüber der Festhalle) eingelöst. Die näheren Bestimmungen hierüber sind in einem Inserat unserer heutigen Nummer mitgeteilt, auf das wir ganz besonders aufmerksam machen. Eine geordnete Verteilung der rund 40 000 Pakete wird nur möglich sein, wenn diese Bestimmungen genau eingehalten werden. Ihre Beachtung liegt also im eigensten Interesse der durch die Winternothilfe Bedachten. Jedes Lebensmittelpaket enthält insgesamt 9 Pfund der wichtigsten Lebensmittel. Wir zweifeln nicht daran, daß durch das Liebeswerk der Winternothilfe in manches Kämmerlein ein kleiner Freudestrahl eindringen wird! Weitere Lebensmittelverteilungen werden zu Beginn des nächsten Jahres stattfinden.

*

)!(**Schießerei.** Heute früh kurz vor ½5 Uhr wurden die Bewohner der Degenfeldstraße durch Abfeuern von 8 Revolverschüssen aus dem Schlafe geweckt. Anscheinend handelte es sich um einen versuchten Einbruch und Verfolgung des Eindringlings. Die Schießerei endete in der Gottesauerstraße; alles rannte nach den Fenstern, um die Ursache der Schießerei zu erfahren, doch konnte bisher nichts festgestellt werden.

⊻ **Zugsverkehr für Schneeschuhfahrer.** Der Verkehrsverein hat Anlaß genommen bei der Badischen Lokaleisenbahn-Gesellschaft erneut dahin vorstellig zu werden, daß an Tagen, wie an dem vergangenen Sonntag, wo infolge des kurz vorher eingetretenen Schneefalls mit der Ankunft zahlreicher Schneeschuhfahrer in Bühl zu rechnen ist, ein Anschlußzug von Bühl nach Obertal schon auf den um 5 Uhr vormittags nach Bühl abgehenden Personenzuges hergestellt wird. Außerdem hat sich der Verkehrsverein bereit erklärt an besonders geeigneten Tagen, insbesondere zu den Zeiten an denen Schneeschuhwettläufe u. dergl stattfinden, Sonderzüge nach dem Wettlaufgebiet zu führen. (Es wäre gut, wenn auch schon am Samstag Anschluß von Bühl nach Obertal vorhanden wäre, damit bei starkem Verkehr die Skiläufer nicht nahezu zwei Stunden in Bühl herumsitzen müssen.)

H. M. **Neue Bahnen auf religiösem Gebiet.** Ueber dies Thema sprach kürzlich in den „Vier Jahreszeiten" bei gutgefülltem Saal Herr Dr. Rittelmayer. Zunächst betonte er die Notwendigkeit der neuen Wege. Die gegenwärtige Form des Christentums im Protestantismus und Katholizismus habe sich überlebt. Im Protestantismus stehe immer noch die Predigt im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Das habe einen Sinn bei Beginn der Reformation gehabt, denn da kamen die Leute aus dem Mittelalter her, wo das Hören des Wortes Gottes zu den Seltenheiten gehörte. Außerdem sei der protestantische Gottesdienst kahl und nüchtern; er habe zu wenig Kultusakte, zu wenig Sakramentales. Das hl. Abendmahl, das in der ersten Christenheit bei jedem Gottesdienst als dessen Höhepunkt gefeiert wurde, würde selten gespendet und meist außerhalb des Gottesdienstes. Wären nicht nur die wenigen Kultusakte wie Taufe, Trauung, kirchl. Beerdigung vorhanden, auf welche man angewiesen sei, der Austritt aus dem Protestantismus wäre geradezu fluchtartig. Außerdem wirke die finanzielle Abhängigkeit der Kirche vom Staate, die trotz der ausgesprochenen Trennung von Kirche und Staat noch besteht, geradezu lähmend. Mehr biete hier die katholische Kirche, denn da häufe sich Kultusakt auf Kultusakt. Es müssen daher neue religiöse Wege gesucht und beschritten werden. Die Materie müsse durch den Geist überwunden werden. Die weiteren Ausführungen gingen vielfach über das Begriffsvermögen vieler Zuhörer hinaus. Man hätte fast glauben mögen, daß der Redner die antiken Mysterien in neuer Form aufleben lassen wolle; er sprach von besonderen Gottesdiensten mit Abendmahl, die er halten werde. Zuletzt betonte er, daß das Christentum interkonfessionell werden müsse. Nach seinem Vortrage forderte er zur Aussprache auf. Ein Redner erkannte rückhaltlos die vielen Wahrheiten des Vortrages an, doch wies er auf manches Anfechtbare hin, das der Vortrag enthielt. Der Gegenredner ging die einzelnen Punkte des Vortrages genau durch und legte seinen Standpunkt zu den einzelnen darin angeschnittenen Fragen dar. Er hielt u. a. dem Vortragenden entgegen, die Forderung, daß das ganze Menschenleben etwas Sakramentales sein solle, sei in viel zu mysteriöse Worte gekleidet, als daß sie von den Laien verstanden werden könnte. Meine aber Dr. Rittelmayer mit seiner Forderung nach Sakramentalem die Opfer, von denen in der heiligen Schrift die Rede sei, dann habe er hier kaum neue Wege gezeigt. Eingehend auf die vom Hauptredner angeführte Schwächen des Protestantismus, erinnerte der Gegenredner an die evangelisch-lutherische Kirche, die sich von diesen Schwächen so gut wie möglich freizuhalten suche. Außerdem lasse der Gottesdienst dieser Kirche die Gemüter keineswegs kalt. Nach Ansicht des Gegenredners ist ein großer Teil dessen, was der Hauptredner als neue Wege bezeichnete, bereits vorhanden. Da mittlerweile die Zeit sehr weit vorgeschritten war, konnte Dr. Rittelmayer auf die einzelnen Einwendungen gegen seine Darlegungen nicht mehr mit der notwendigen Ausführlichkeit antworten; er gab ihm in dem und jenem Punkte recht, meinte aber, er sei falsch verstanden worden. Am Schlusse des Vortragsabends erhielt Dr. Rittelmayer noch die Zustimmung eines zweiten Redners. Vortrag und Aussprache enthielten viel des Interessanten.

Das Cubanische Konsulat in Pforzheim ist nach einer Mitteilung der Cubanischen Regierung am 15. November d. J. aufgehoben worden.

Die freiwillige Sanitätskolonne Karlsruhe veranstaltete am Sonntag als Abschluß ihres Uebungskurses eine Schlußübung. Es war folgendes angenommen: Während einer Versammlung im Sitzungssaal des Hauses Stefanienstr. 74 trifft ein kalter Blitzstrahl das Haus. Durch herabstürzendes Mauerwerk und eine Panik kommen eine größere Anzahl Personen zu Schaden. Die Kolonne greift ein, birgt die Verletzten leistet die erste Hilfe und transportiert dieselben mit den Sanitätsautos ab. Mit Interesse verfolgten die Vertreter der Stadt, die Herren Bürgermeister Dr. Horstmann, Stadtbaudirektor Seitz und Feuerwehr-Oberkommandant Heußer sowie Vertreter der Kolonne Mühlburg und Durlach die Lösung der gestellten Aufgabe. Der Vorsitzende des Landesvereins vom Roten Kreuz und Territorialdelegierte für Baden Herr Dr. Mantel, Generalarzt a. D., sprach zum Schluß seine Befriedigung über das Geleistete aus und regte an, im nächsten Jahr mit einer größer angelegten Schlußübung vor die Oeffentlichkeit zu treten. Dank gebührt auch der Stadtverwaltung, deren Unterstützung es ermöglicht, hier den Krankentransport mit Sanitätsautos auszuführen.

Liederhalle Karlsruhe. Einen würdigen Abschluß fand das Stiftungsfest am vorletzten Sonntagabend mit dem in den Sälen der „Eintracht" veranstalteten, überaus zahlreich besuchten Familienabend, bei dem in durchweg künstlerischem Rahmen Ernst und Humor abwechselten. Besondere Erwähnung verdienen die von Herrn Rahner meisterhaft begleiteten, feinabgestimmten Liedervorträge von Fräulein Knab, Herrn Opernsänger Peters vom Landestheater und Herrn Karl Müller. Als humorvoller Ansager und Vortragskünstler bewährte sich aufs neue in altgewohnter Weise Herr Fritz Held. In ganz besonderem Maße verdient machte sich auch bei diesem Anlaße wieder das unermüdliche Liederhalle-Hausorchester unter seinem tüchtigen Leiter, Herrn Thiemecke sen., mit einer auserlesenen Auswahl prächtiger Konzertstücke. Mit einen kurzen Rückblick des 2. Präsidenten, Herrn Münchbach, auf das in allen Teilen glänzend verlaufene 80. Stiftungsfest und mit herzlichen Dankesworten an alle, die zu dessen schönem Gelingen nicht Opfer noch Mühe gescheut haben, war das offizielle Ende des Festprogrammes erreicht. Was Liebe zum Deutschen Lied und ideale Begeisterung gepaart mit Zusammengehörigkeits- und Pflichtgefühl und Einigkeit — auch in schwerer Zeit vermögen, hat die Liederhalle Karlsruhe mit ihren, dem Ernste unserer Tage durchaus Rechnung tragenden Veranstaltungen zur Feier ihres 80. Stiftungsfestes gezeigt.

:: **Wendling-Quartett.** Heute, Freitag, den 15. Dez., findet, abends 7½ Uhr, im Eintrachtsaale der 4. Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeldt statt. Das bekannte Wendling-Quartett aus Stuttgart bringt Werke von Haydn, Joseph Haas und Beethoven zur Aufführung. Es sind noch Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, und an der Abendkasse erhältlich.

Tagesanzeiger. Landestheater: Der Rosenkavalier, 6½ Uhr. — Konzerthaus: Der Dreidirndlbauer, 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Luftfahrtverein: Filmvortrag über Segelflüge im Ingenieur-Bau der Techn. Hochschule, 8 Uhr. — Alpenvereins-Skiklub: Vortrag mit Lichtbildern im Chem. Hörsaal der Techn. Hochschule, 8 Uhr. — Internat. Vereinigung Ernster Bibelforscher: Photo-Drama der Schöpfung, im Apollotheater, ½8 Uhr. — F.-C. Frankonia: Spielerversammlung bei Mitglied Kanzler, 8 Uhr.

Karlsruher Strafkammer.

— **Karlsruhe**, 13. Dez. Wegen **schweren mehrfachen Diebstahls und Unterschlagung** verurteilte die 2. Strafkammer die 18jährige Elsa Knochendörfer aus Heilbronn zu einer Gesamtgefängnisstrafe von sieben Monaten abzüglich drei Monaten Untersuchungshaft.

— **Karlsruhe**, 14. Dez. Wegen Diebstahls im Rückfalle war die 36jährige Ehefrau Wilhelmine Fröhlich aus Ottweiler angeklagt. Die Angeklagte, die schon vielfach vorbestraft ist, wurde im Februar 1921 aus dem Bruchsaler Gefängnis entlassen und begab sich hier in Stellung als Dienstmädchen. Einige Tage später machte ihre Dienstherrin einen Ausgang und ließ die Fröhlich zur Obhut eines kleinen Kindes allein. Als die Dame zurückkehrte, fand sie ihr Kind weinend am Boden liegend vor. Aus dem Kleiderschrank waren Kleidungsstücke, Koffer, Schuhe usw. entwendet, eine Kassette mit Schmuckstücken und Geld war ebenso wie das Dienstmädchen verschwunden. Die Fröhlich hatte, wie sie angab, in Gemeinschaft mit ihrem Kavalier die Sachen gestohlen, verkaufte dann auf dessen Veranlassung den größten Teil der gestohlenen Sachen bei hiesigen Altwarenhändlern, dabei trug sie sich u. a. auch mit falschem Namen ins Geschäftsbuch ein. Mit dem Erlös fuhr dann das Pärchen nach Freiburg und verbrauchte dort den Rest. Bei dieser Gelegenheit wurde die Fröhlich festgenommen. Die 2. Strafkammer verurteilte die Fröhlich zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 2 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust.

Wegen Betrugs und Urkundenfälschung war noch der Modellschreiner Gustav Maier aus Grötzingen angeklagt. Er hatte im August d. J. das Datum auf einem Arbeiterfahrschein verändert und konnte sich dadurch eine unentgeltliche Eisenbahnfahrt von Eßlingen nach Grötzingen erlauben. Da er aber über die Station hinaus fuhr, wurde die Sache erkannt. Das Gericht verurteilte ihn wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer 2monatigen Gefängnisstrafe und zu den Kosten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 12. Dez.: Kath. Zimmer, Witwe von Ludwig Zimmer, Eisenb.-Mag.-Aufseher, 58 Jahre alt; Luise Werner, Witwe von Josef Werner, Lok.-Heizer, 66 Jahre alt; Magdal Sieber, Witwe von Wilhelm Sieber, Postassistent, 49 Jahre alt; Rudolf Hietscher, Witwer, Gartenarbeiter, 69 Jahre alt; Rich. Degen, Chem., Schriftsteller und Verlags-Buchhändler, 50 Jahre alt. 13. Dez.: Albertina Spörri, Witwe von Johannes Spörri, Webereidirektor, 80 Jahre alt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Winternothilfe.

Folgende weitere Zeichnungen sind für die Winternothilfe Karlsruhe erfolgt:

Einmalige Beiträge: Brauereigesellschaft Schrempp-Printz 100 000 ℳ; Firma F. Seneca, Eisengießerei, Inh. Frau Fabrikant Albert Krämer, 100 000 ℳ; Firma Peter Beuscher 100 000 ℳ; Firma Baer u. Elend Erhöhung von 50 000 ℳ auf 100 00 ℳ; Firma Weiß u. Kölsch 50 000 ℳ; Firma Prölsdörfer Erhöhung von 5000 ℳ auf 50 000 ℳ Firma, Direktion und Angestellte der Schnellwaagen-Fabrik G. m. b. H. 31 630 ℳ; Bad. Baustoffbeschaffung G. m. b. H. 25 000 ℳ; Hotelbesitzer C. Wälde 20 000 ℳ; Hotelbesitzer H. Sitzler 20 000 ℳ; Hotelbesitzer Th. Behrend 20 000 ℳ; Hotelbesitzer W. Friedrich 20 000 ℳ; Hotelbesitzer H. Borchers 20 000 ℳ; Firma Pfattheicher u. Sieber, Zigarrenfabrik, Mülhausen bei Wiesloch, 20 000 ℳ; Firma Paul Burchard, Hamburger Engros-Lager, 15 000 ℳ; Arbeiter der Firma F. Seneca 14 850 ℳ; Ortsgruppe des Bad. Landbundes Linkenheim 13 900 ℳ; Juwelier H. Schmidt-Staub 10 000 ℳ; Hotelbesitzer J. Koch 10 000 ℳ; Hotelbesitzer Alb. Haumesser 10 000 ℳ; Hotelbesitzer K. Stelzer 10 000 ℳ; Ungenannt 10 000 ℳ; Firma Neu u. Hirsch, Schuhwaren en gros 10 000 ℳ; Bad. Landwirtschaftl. Verein 10 000 ℳ; Einkaufsgenossenschaft Ob. El. Just 6000 ℳ; Verein Karlsruher Liegenschafts- und Hypothekenvermittler, E. V., 5020 ℳ; je 5000 ℳ: Hotelbesitzer K. Baumgart; Hotelbesitzerin E. Haumesser Wwe.; Ungenannt; Rechtsanwalt Dr. Hugo Schrag; J.D.; Kaufmann Semy Wertheimer; Prof. Dr. Längin, Direktor der Landesbibliothek, und Frau; Prokuristin Maria Kiefer; Bankdirektor O. Seeligmann; Angestellte der Firma Iwus A. G. 4600 ℳ; Firma Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, 4000 ℳ; je 3000 ℳ: Staatspräsident A. Remmele; Lehramtspraktikantin A. Risse; Fabrikant C. Fischel; Nord. Stahlgesellschaft m. b. H.; Frau Jos. Ettlinger Wwe.; Kaufmann S. Oppenheimer; Angestellte und Arbeiter der Brennerei u. Weingroßhandlung Max Homburger; Mary Schapke, Modes,; Lina Maurer, Baden-Baden; Pianolager Ludw. Schweisgut; Staatsrat Dr. Karl Glockner 2500 ℳ; je 2000 ℳ: Hotelbesitzer W. Reichert; Ungenannt ; Bankdirektor H. Laubscher; Kaufmann F. Hohl; J. W.; Architekt G. Betzel; Ungenannt; Firma C. Spielmann u. Comp.; Exz. Frau Math. Dorner; Geh. Ober-Reg.-Rat K. Salzer; Ungenannt; Landeswirtschaftsstelle f. bad. Handwerk, G. m. b. H.; Plakatinstitut Gust. Donecker (übergebene Buße) 1500 ℳ; Firma V. Seegmüller 1500 ℳ; Eisenbahn-Inspektor H. Pschiebel 1200 ℳ; je 1000 ℳ: Obergeometer Wagner, St. Blasien; H. Ganz; Ober-Reg.-Rat Stichs; M.; Präsident K. Weiland; Reg.-Rat Fr. K. Müller; Reg.-Baurat M. Weizel; Ungenannt; Juwelier H. Koch; J. F.; Ungenannt; O. F.; K. M. F.; Macklot'sche Buchhandlung und Buchdruckerei; Amtsgerichtsrat W. Brandt; O. O.; Geh. Rat Prof. Dr. L. Klein; Rechtsanwalt Dr. Ziegler; Ungenannt; E. S. u. C. S.; Exz. Frau von Freydorf; Kaufmann Fritz Müller; eine Abonnentin der „Bad. Presse"; Hans Schlegel; Prof Dr. Böhm, Ettlingen; Prof. Fr. Schlager; Emma Foßler; Werner, Volker, Ekkehard und Hadumoth W.; Ungenannt; Pfarrer W. Schultz; Emil Freiherr von Gemmingen; F. R.; Oberlehrer W. Steinhauser; Hauptlehrer K. Rüdinger; Hauptlehrer E. Ruf; Hauptlehrer J. Jockers; Hauptlehrer Th. Zimmermann und Unterlehrerin Klara Zimmermann; Prokurist K. Rühle; Direktor K. Kircher; Ungenannt.

Laufende monatliche Beiträge haben gezeichnet: Firma Hermann Tietz 100 000 ℳ; Freie Metzger-Innung des Bezirks Karlsruhe 10 000 ℳ; Beamtenschaft der städt. Spar- und Pfandleihkasse 4100 ℳ; Sch. 500 ℳ; Unterlehrerin E. Grimm 500 ℳ; Hauptlehrerin Maria Frey 500 ℳ; Unterlehrerin Luise Riegger 500 ℳ; Hauptlehrer Karl Wagner 200 ℳ; Unterlehrerin Elisabeth Seufert 200 ℳ.

An Waren-Spenden gingen ein: Deutsche Wald- und Holzindustrie A.-G. 1 Waggon Abfallbrennholz im Wert von 500 000 ℳ; Konserven-Fabrik Brenner auf 6 Monate je 100 Packungen Dreifrucht-Edelmarmelade im Gesamtwert von 150 000 ℳ; Tabakfabrik v. Koeding u. Geropp 1 Paket Rauchtabak im Wert von 10 000 ℳ; Ungenannt 1 Düte Dürrobst im Wert von 1000 ℳ; Ungenannt 60 Packungen Bremer Suppen.

Das Gesamtergebnis beträgt bis jetzt über 17 Millionen Mark.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 12 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

A. S.: Der Vermieter hat für Abschluß der Kellertür zu sorgen und ist den Mietern unter Umständen beim Eintritt von Schadensfällen hierwegen verantwortlich. (406)

H. M.: Die Nachbesserung des unpassenden Kleides ist von der Schneiderin ohne besondere Berechnung vorzunehmen, da durch Verschulden der Schneiderin notwendig. (409

A. H. und K. H. U.: Der Schreinermeister hat das ausdrücklich zum Höchstpreis unter Ausschluß von Preiserhöhungen vereinbarte Möbel ohne Aufschlag zu liefern. (413) (414)

M. B.: Kein Rückersatz von gegenseitigen Geschenken bei Auflösung eines Verhältnisses, das noch nicht zur Verlobung geführt hat. Geliehene Gegenstände können zurückverlangt werden. (415)

J. B.: Die Mietzinsberechnung läßt sich Mangels näherer Angaben nicht vornehmen, wir verweisen auf die letzte Bekanntmachung des Mieteinigungsamts und auf das Reichsmietengesetz. Bei Berechnung nach dem Reichsmietengesetz ab 1. Oktober ist von der Grundmiete 1914 auszugehen. Der Vermieter hat den Mietzins zu berechnen, erst bei Uneinigkeiten ist Festsetzung durch das Mieteinigungsamt geboten. (412)

H. Gochsh.: Die Straßenreinigung ist Sache der Hausbesitzerin, bei Verpachtung des ganzen Hauses Sache des Verpächters. Nach Sachlage und nach den örtlichen Verhältnissen kommt eine abwechselnde Reinigung zwischen dem Pächter und dem Untermieter der Hausbesitzerin in Frage (416)

R. B.: Die alte Friedenshypothek ist bei der heutigen Rückzahlung nicht mehr wert geworden und in Papiermark zurückzuzahlen. (419)

St. J. F.: Das Finanzamt wird die vaterländische letzwillige Schenkung der an Gehirnleiden gestorbenen Erblasserin auf den Antrag der Erbin ohne Anstand zurückgeben, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Behörde. (398)

L. K.: Es besteht kein gesetzlicher Anspruch auf Zubilligung von Belohnung durch Private bei Aufdeckung von Straftaten, wenn solche Belohnungen nicht öffentlich ausgesetzt sind. Für die behauptete Abwendung des Millionenschadens sollte eine angemessene Belohnung nicht versagt werden. (420)

Frau H. L.: Wenn im Mietvertrag die Scheiben als ganz anerkannt, aber beim Auszug zersprungen waren, ohne daß der Schaden von außenher oder durch Dritte angerichtet wurde, hat der Mieter für die Wiederherstellung aufzukommen. (419)

Weihnachtsbäckereien.

Deutscher Napfkuchen.

Bedarf: 500 Gramm Mehl, 125 Gramm Margarine, 80 Gramm Zucker, 2 Eßlöffel Süßstofflösung, 1 gequirltes Ei oder 20 Gramm in 3 Eßlöffel Wasser gelöstes Trocken-Volleipulver, ¼ Liter Magermilch, das abgeriebene Gelbe einer Zitronenschale, ½ Päckchen Vanillin, Prise Muskatblüte, Körnchen Salz, 40 Gramm Hefe, gehackte Mandeln, Nuß- oder Obstkerne.

Herstellung.: Margarine, Zucker, Salz und Gewürz 20 Minuten schaumig rühren, alsdann abwechselnd löffelweise Mehl, Ei, Süßstoff und etwas Milch zutun, zuletzt die in der restlichen lauwarmen — nicht heißen — Milch vollständig glatt verquirlte Hefe beifügen und die geschmeidige Masse solange schlagen, bis sie Blasen wirft. Inzwischen eine Form tüchtig fetten, mit den Nüssen bestreuen, den Teig einfüllen, eben streichen, ein Tuch überdecken, an einem zugfreien warmen Orte etwa 60 Minuten aufgehen lassen und bei ziemlich scharfer Hitze ungefähr 45—55 Minuten backen. Der Kuchen soll vor dem Stürzen eine Weile ruhen.

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 — Telefon 5111.
Ab Freitag bis einschl. Dienstag.
„Lucrezia Borgia"
Der größte Historische Film der je gezeigt wurde.
Frei nach der Historie u. dem gleichnamig. Roman von Harry Scheff. 7 Akte von Richard Oswald.
Regie: **Richard Oswald.**
Mitwirkende: Liane Haid, Albert Bassermann, Paul Wegener, Conrad Veidt.
Dekorationen und Kostüme nach Entwürfen von Robert Neppach. 16673
Bauten: Robert Neppach und Botho Höfer.
Technische Leitung der Aufnahmen: Karl Freund, Karl Vaß, Karl Drews.
Jede Vergünstigung beim Eintritt aufgehoben.

Union-Theater.
Ab heute!
Die große Sensation
Das Zimmer mit den sieben Türen!!
10 Akte. 16675

Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines
NÄCHSTE ABFAHRTEN:

America	3. Jan.	7. Febr.
President Roosevelt .	6. Jan.	14. Febr.
President Harding .	17. Jan.	28. Febr.
George Washington .	21. Febr.	28. März

Southampton u. Cherbourg 1 Tag später
Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr 30
UNITED STATES LINES
BERLIN W 8 Unt. d. Linden 1 — KARLSRUHE Karl-Friedrichstr. 22
und alle bedeutenden Reisebureaus
General-Vertretung Norddeutscher Lloyd, Bremen
S 56
A1883

Freitag, den 15. Dezember.
Landestheater. 8½ bis 10 Uhr. ℳ 800.— Abonn. F 9. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101—2300. **Der Rosenkavalier.**
Konzerthaus. 7 bis nach 9½ Uhr. Volksbühne M 7 **Der Dreidirndlbauer**

Badisches Landestheater. Im Landestheater. Sa. 16. Zum ersten Mal. Christinchens Märchenbuch. Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Ulrich v. d. Trenck-Ulrici. 5½. (200.—). So. 17. Nachm. 2. Christinchens Märchenbuch. (200.—), abends 6½. Der Troubadour. (1000.—). Mo. 18. Volksbühne. L. 6. Wilhelm Tell. 7. (350.—). Die. 19. Volksbühne. J. 6. Hänsel u. Gretel. 7. (800.—) Mi. 20 ★ Abonn. G. 10. Die Jüdin von Toledo. 7. (350 —) Th.-Gem. BVB. Nr. 1801/2100. Do. 21. ★ Abonn. D. 10. Der Dreidirndlbauer. 7. (350.—). Fr. 22. ★ Abonn. A. 10. Neu einstudiert. Der Maskenball. 7. (800.—) Th.-Gem. BVB. Nr. 1401/1500. 2301/2500. Sa. 23. Volksbühne. L. 7. Wilhelm Tell. 7. (350.—). So. 24. Vormitt. 11. Christinchens Märchenbuch. (200.—). Mo. 25. Der Rosenkavalier. 6. (1200.—). Die. 26. Nachm. 2. Christinchens Märchenbuch. (200.—), abends 6½. Hoffmanns Erzählungen. (1200.—). Mi. 27. ★ Abonn. C. 11. Der Zigeunerbaron. 7. (900.—) Th.-Gem. BVB. Nr. 1/200. — Im Konzerthaus. So. 17. ★ Der keusche Lebemann. 7. (350.—). Die. 19. u. Fr. 22. Volksbühne. M. 8 u. M. 9. Der Dreidirndlbauer. 7. Mo. 25. Nachm. 3. Volksbühne. M. 10. Der Dreidirndlbauer; abends 7. ★ Altheidelberg. (450.—). Die. 26. ★ Zum ersten Mal. Scampolo. Komödie in 3 Akten v. Dario Nicodemi. 7. (450.—). Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten u. Vorkaufsrecht der Abonnenten u. Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 16., nachm. ½4 bis ½5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 18. Dezember an. 16666

Turnen, Spiel und Sport
Bevorstehende Veranstaltungen

F. C. Phönix e. V. (Phönix-Alemannia). 16646
Sonntag, 17. Dezember. IV.—II. Mannschaft in Durlach geg. Germania. Zeit: 9, 10,30, 1 Uhr.
I. Schülermannsch. geg. I. Schüler Frankonia um 1 Uhr im Fasanengart. I. Jun. in Ettlingen. Abfahrt 11,45 Albtalbahn.
Trainingsabende: Jeden Dienstag von 7—8 Uhr abends für Jugendspieler. Jed. Mittwoch v. 7-8 U. abds. für I.—V. Mannschaft in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. Leitung: Sportlehrer Linnebach.
Sonntag abends gemütl. Beisammensein i. Lok.

F.-C. Südstern 06 e. V., Karlsruhe.
Sportpl. m. Tribüne a. d. Rennwiesen b. Kl. Rüpp.
Samstag, 16. Dezemb., abends ½9 Uhr i. Lok. **Spielerversammlung** Erscheinen all. Aktiven Pflicht betr. Weihnachtsspiele. 16655
Sonntag, den 17. Dez., nachm. ½3 Uhr, auf unserem Platze: Vorentscheidung um die Bezirksmeisterschaft Klasse A **Ettlingen I. – Südstern I.** II. Mannschaft 1 Uhr, III. Mannschaft ½12 Uhr.
Abends im Lokal: Gemütl. Beisammensein. Freiwill. Gaben für die Weihnachtsfeier werden im Lokal angenommen.

Karlsruher Fußball-Verein (E.V.)
Sonntag, den 17. Dez., nachmittags 2½ Uhr: Verbandsspiel **V. f. B. Karlsruhe** Vorher: V.f.B. II.-IV. - K.F.V. II.-IV.
Voranzeige! Sonntag, den 24. Dezbr. **Sparta Rotterdam**
Sonntag, den 17. Dez., abends gemütlich. Beisammensein im Palmengarten, unt. Mitwirkung unser. Hauskapelle. 16635

F. C. Frankonia Karlsruhe e. V.
Lokal Burghof. Geschäftsst. Kronenstr. 13. Telephon 5581 16639
Freitag abend 8 Uhr **Spielerversammlung** bei Mitglied Kenzler.
Sonntag: II., III. u. IV. i. Mühlburg 1 Uhr, 10 Uhr, 8½ Uhr. Nachm 2½ Uhr: **Frankonia I. Birkenfeld I. im Fasanengarten** Phönix-Platz.
Vorher 1 Uhr: Schüler gegen Phönix-Schüler. Mitglieder zahlen zu diesem Spiel volle Eintrittspreise. Gaben für die Weihnachtsfeier bei Mitglied Kenzler u. im Lokal „Burghof" abgeb. Der Vorstand.

Das Sportblatt der Bad. Presse ist für alle Turn- u. Sportfreunde unentbehrl.

Wintersportplatz Furtwangen
870—1150 m ü. M. 5336a
Prächtiges Skigelände. :: 80 cm Neuschnee. 2 Skikurse über Weihnachten und Neujahr. Große Schneeschuhwettläufe am 13. und 14. Januar 1923. Nähere Auskunft und Prospekte durch: Hotel Grieshaber z. Ochsen Tel. Nr. 13 A. Grieshaber. Hotel Sonne Tel. Nr. 8 B. Thoma.

Anzugstoffe
noch zu äußerst mäßig. Preisen.
Reiche gediegene Auswahl.
Spezialität: Schwarz, Blau, Marengo, Gehrockpaletots
Unaufdringliche Bedienung. 16535
Krause & Baitsch, Waldstraße 11, Nähe Zirkel.

Lastwagen Bruchsal — Frankfurt!
Innerhalb der nächsten 8 Tage fährt unser Lastauto mit Anhänger leer nach Frankfurt. Interessenten für Ausnützung der Transportgelegenheit für 7—8000 Kilo wollen sich umgehend möglichst telephonisch melden. — Fernsprecher 464.
Heinrich Rudolf Schlüter, Aktien-Gesellschaft, Bruchsal. 5338a

Existenz! — Ohne Kapital!
In allen Bezirken des In- u. Auslandes suchen wir rührige Vertreter f. den größten aller Schlager der **Haushaltungsbranche D. R. P.**
Jede Hausfrau ist Käufer! Riesenabsatz! Muster gegen Nachnahme Mk. 700.—.
Bavaria, G. m. b. H., Augsburg.

Theatergemeinde des B. V. B.
Bücher-Verlosung Gewinn-Ausgabe
Sonntag, 17. Dezember 11—1, 3—6 Uhr u. Montag, d. 18. Dez. in den üblichen Geschäftsstunden.
Es steht noch eine kleine Anzahl Lose zum Verkauf. 16676

Frau Karl Dietz, Roonstr. 8. Tel. 5158, Hyp.- u. Liegenschaftsbüro An- u. Verkauf von Geschäfts- u. Privathäuser, Villa, Landhäuser, Hotel und Gasthäuser. 16304

Anfertigen und Aenderungen von Damen-, Mädchen- u. Knabenkleid. u. -Mänteln Näh. Humboldtstr. 6. IV. lks B52506

Büro oder Lager 100 qm, zu vergeben. Angebote unter Nr. B52484 an die Badische Presse.

Herren-Pelzkragen und einzelne **Muffen** besonders preiswert. 16668
Pelzhaus Lehmann Zirkel 32 1 Treppe hoch

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 14377
Rudolf Barth Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Der Sarg der Gegenwart und der Zukunft D. R. Pa.
wird nicht mehr aus teurem Holz, sondern bei fast gleicher Stabilität aber viel billiger und an Schönheit überlegen aus Pappe mit Holz verseilt hergestellt und an Wiederverkäufer und Groß-Einkaufsgenossenschaften geliefert. 5225a
Zur Besichtigung ihres Musterlagers ladet ein
Erste Württembergische Patentpappesargfabrik
Inh. Chr. Leibfarth, Metzingen.

Hartsteinbruch
mit Schottergewinnungsanlage
zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Offerten unt. Nr. A2163 an die „Bad. Presse".

Perserteppich
großer und kleiner, sowie mehrere A2161
Perserbrücken
gesucht. Händler verbeten. Angebote mit Größe u. Preis u. J. 8011 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe, Kaiserstr. 136.

Brief-Umschläge werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Bad. Presse

Haarspangen, u. Stecker werden repariert und poliert in 2 Tagen. Gleichzeitig empfehle meine altbekannte, prima weiße Kernseife, Sparkernu. Schmierseife, prima Seifenpulver.
Karlsruher Seifenhaus Ernst Wenz 241 Kaiserstr. 241. 3788

Die Vermählung ihrer Tochter Hortencia mit Herrn Willy Boländer beehren sich ergebenst anzuzeigen
Wilhelm von Breymann und Frau Cecilia, geb Figueroa.
Barcelona, 14. Dezember 1922.

Ihre Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen
Willy Boländer u. Frau Hortencia, geb. von Breymann.
Karlsruhe, 14. Dezember 1922. 16659

B19929
Leo Lehmann
Marie Lehmann, geb. Landau
Vermählte
Karlsruhe i. B. — Leipzig
Trauung: 17. Dezember 1922 Leipzig, Hotel Kaiserhof.

Sammelladung nach Mülheim (Ruhr).
Am 30. Dezember geht direkter Wagen nach M. Es ist Gelegenheit geboten, Stückgut bei billigster Berechnung beizupacken, auch n. weit. Stationen. Nähere Adr. zu erfragen unter Nr. B20079 in d. Bad. Presse. Eilt! Eilt!

Badische Lichtspiele - Konzerthaus
Samstag, 16. Dezember, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Montag, 18. Dezember, abends 8 Uhr. — letztmals —
Wunder des Schneeschuhs. 16672
Preise: 150.-, 120.-, 80.- Mk. Studierende u. Schüler 40% Ermässigung
Vorzugshefte haben Gültigkeit

Ludwig Schweisgut Erbprinzenstr. 4
Gegr. 1879

Alleinige Vertretung von 16649
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg.

Karte des Deutschen Reiches
— Maßstab 1:1400000 —
Beste Orientierungs- und Verkehrskarte
für Private, Geschäftsleute, Büros und Schulen. Enthält sämtliche Eisenbahnlinien, Wasserstraßen und Städte, sowie die alten und neuen Grenzen des Reichs. Die Papiergröße der Karte ist 78 × 100 cm.
Preis Mk. 300.—
für auswärts M. 15.— extra für Porto und Verpackung. Einzahlungen können auf Postscheckkonto 8359 Karlsruhe gemacht werden.
Verlag der „Badischen Presse", Karlsruhe.

Pfälzische Rundschau Ludwigshafen a. Rhein
Verbreitetste Tageszeitung der Pfalz und der angrenzenden Landesteile von Rheinhessen und dem Saargebiet — Erfolgreiches Anzeigen-Blatt!

Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten liefert schnellstens Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.
Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin 1922.
(14. Fortsetzung.)

„Ja", sagte Mellenheim und sah wieder den Schatten, der sich langsam und unerbittlich auf ihn zuwälzte. In diesem Augenblicke fühlte er, daß er das Brot eines andern aß, und daß dieser andere nicht aufhören würde, um sein Eigentum zu kämpfen. In diesem Augenblick sah er, daß Mensch und Mensch sich mit fletschenden Zähnen gegenüberstanden wie in der Urzeit. Die Zivilisation versank. Hunger kämpfte gegen Hunger.

„Ich werde mir mein Brot nicht wegnehmen lassen!" dachte er in wahnsinniger Erbitterung. „Ich werde mich zur Wehr setzen. Ich besitze meine Fäuste —."

Er begann zu arbeiten, zäh, wütend und mit anschwellender Energie, wie am ersten Tage. Niemals, das fühlte er, hatte der Graf Leopold Mellenheim einen ärgeren Feind besessen als jenen in der Masse aufgehenden Arbeiter, den er nicht einmal dem Namen nach kannte und der sich jetzt zum Kampfe gegen ihn rüstete.

Die Maschinen sausten. Herr Sedlmayr ging langsam mit kalten Augen durch die von Arbeitseifer summenden Räume.

Mellenheim fühlte sich an ein Bild erinnert, das er vor langen Jahren einmal irgendwo gesehen hatte und das den Arbeitssaal eines Gefängnisses darstellte. Es waren dieselben gekalkten und schmucklosen Wände, dieselben von einem quälenden Ernst überschatteten Gesichter, hinter deren geschlossenen Lippen man das Knirschen der Zähne zu hören glaubte.

Mellenheim spann das Bild in sich fort.

„Es ist noch nicht das Schlimmste, in einem Gefängnisse zu sitzen", dachte er mit einem schwachen Versuche zur Selbstironie.

Vom Fabrikhofe her klang ein sonderbares, murrendes Geräusch in das Summen der Maschinen.

Mellenheim sah, wie der Fabrikant an ein Fenster stürzte und wie sein Gesicht sich verzerrte.

Im nächsten Augenblicke verschwand Alois Sedlmayr durch die schmale Notpforte im Hintergrunde des Saales.

Mellenheim griff mechanisch nach einem neuen Stapel von Weißblechdosen.

Er fühlte sich am Arm ergriffen. Helm stand neben ihm und flüsterte heiser:

„Sind Sie wahnsinnig? Hören Sie nichts?"

„Was denn?"

„Die Streikenden stürmen die Fabrik!"

„Ich lasse mich nicht vertreiben!" sagte Mellenheim finster.

Er dachte: „Jetzt beginnt der Kampf. Jetzt werden wir sehen, wer von uns beiden der Stärkere ist."

Der gellende Schrei einer Fabrikpfeife war über ihm. Er zuckte verächtlich die Achseln. Er hörte, daß Schritte auf den Steinstufen laut wurdn und dann die laute, ruhige Stimme des Prokuristen Waidlinger: „Meine Herren —!"

Geschrei und Gelächter antworteten. Mellenheim glaubte Frauenstimmen zu unterscheiden. Nach einer Weile wurde es ruhiger. Waidlinger sagte etwas Unverständliches. Zwei oder drei dünne Stimmen riefen Beifall. — Rings um Mellenheim her war die Arbeit verstummt. Die Maschinen summten zwecklos. Die Leute standen mit fahlen Gesichtern und lauschten.

„Hören Sie —?" fragte Helm. „Hören Sie, daß er sich auf Verhandlungen einlassen will?"

Mellenheim hielt in seiner Arbeit inne.

„Auf Verhandlungen?"

„Wissen Sie, was das bedeutet, Graf Mellenheim?"

Mellenheim gab keine Antwort. Er blickte starr durch das Fenster. Draußen war der Himmel von dicken, dunkelgrauen Wolken verhängt. Schnee fiel und verwandelte sich auf dem Asphalt des Hofes in schmutzige Lachen. — Es befanden sich viele Menschen auf dem Hofe. Mellenheim sah sie wie durch einen dünnen Nebel. Er bemerkte eine Frau, die, in ein dürftiges Wolltuch gehüllt, auf einem umgestülpten Fasse kauerte und auf zwei Burschen mit unreifen Gesichtern und schlaffer Haltung einredete. Ihr Gesicht war sehr mager und erhielt durch die großen, dunklen Augen, unter denen Schatten lagen, etwas Totenkopfartiges.

Mellenheims Blick wurde gläsern. — Diese Frau auf dem Fasse war wie ein Symbol. — Eine lange Reihe von Gräbern fiel ihm ein, durch die er einmal geschritten war. Er vermochte sich auf die Gelegenheit nicht mehr zu besinnen. Er wußte nur, daß es unmöglich sein würde, gegen die Frau auf dem Fasse zu kämpfen.

Neben ihm sagte Helm:

„Einem gesunden Menschen stehen heutzutage die Tore der Welt offen."

Mellenheim riß seinen Blick von der Frau los und sagte, beinahe mit einem Ausdrucke von Gehässigkeit:

„Sie sind sehr optimistisch für andere, lieber Helm!"

Ueber das Gesicht des Schwindsüchtigen breitete sich eine feine Röte:

„Verzeihen Sie, Graf Mellenheim. Ich meine nur: ein Gesunder kann Holz fällen oder hinter dem Pfluge gehen."

Mellenheim lächelte erbittert. — Er stand wieder am Fenster und wartete. Er wartete mutlos und fast ohne Wunsch. Die Frau unten auf der Tonne saß jetzt regungslos und schien den Schnee nicht zu fühlen, der von Minute zu Minute dichter wirbelte und ihre Kleider durchnäßte. —

Nach einer endlosen Stunde kam die Nachricht, daß die streikenden Arbeiter der Sedlmayrschen Konservenfabrik die Arbeit am folgenden Tage wieder aufnehmen würden.

Die Aushilfskräfte wurden noch am gleichen Tage entlohnt und entlassen. —

Als Mellenheim neben Helm über den Fabrikhof ging, sah er, daß die Stelle, auf der die Frau gesessen hatte, jetzt leer war. Eine dünne Schneeschicht breitete sich über das umgestürzte Faß.

Helm sagte: „Sedlmayr ist ein Feigling. — Es ist traurig, daß nur das Geld und die Angst die Welt regieren."

Mellenheim schüttelte den Kopf.

„Der Hunger regiert die Welt!" antwortete er laut und hart.

Helm erwiderte nichts. Sie gingen die kahle Straße hinunter, an deren Neubauten der Schnee rieselte. Trübes, öliges Laternenlicht bahnte sich zaghaft seinen Weg durch die Dämmerung. Das Wasser der Donau rauschte. Eine kleine, spelunkenhafte Kneipe stand wie ein dunkler Schatten jenseits des Flusses.

(Fortsetzung folgt.)

CARUSO

Grammophon-Platten sind ein ideales Weihnachts-Geschenk für jeden Musikfreund. Alle Aufnahmen des Sängers finden Sie in großer Auswahl in der Grammophon-Abtg. des **Pianolagers H. Maurer,** Kaiserstr. 176 (Ecke Hirschstr.). 16487

Für Wiederverkäufer, Konfektionsgeschäfte, Grossisten empfehlen
Streif-, Zwirn-, Militär-, sowie **Manchester-Hosen,** lang u. Breeches
Blaue Monteur-Anzüge
Herren-Anzüge u. Schlüpfer
alles prima u. moderne Ausführung. Stoffmuster werden keine verschickt. Nur Musterpakete gegen feste Rechnung. Lagerbesuch unbedingt lohnend.
Singer & Co., A2139
Mechan. Kleiderfabrik, Kempten i. Allgäu.

Damen-Pelze
zu mäßigen Preisen im
Pelz-Haus
Lehmann, Zirkel 32 16667
1 Treppe hoch.
Sonntag geöffnet.

Württemberger Zeitung
In jedem Haus in Stuttgart durchschnittlich mindestens zwei Bezieher.
In Württemberg überall verbreitet.
Leserkreis:
Industrie / Handel / Handwerk
Die vaterlandsliebenden Männer und Frauen aller Kreise und Schichten
Weitaus meistbenutztes und erfolgreichstes Anzeigenblatt von allen in einer täglichen Ausgabe erscheinenden Zeitungen in Stuttgart und Württemberg.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.** Augustastr. 1. B49510

PALMEN naturpräpariert, Vasen- u. Laubzweige
Blumenkörbe, Fuchsschwänze 16281
W. Eims Nachf. Kreuzstraße 4.

Unsere Geschäftsräume sind an den Sonntagen vor Weihnachten
geöffnet
am 17. Dez. von 2–6 Uhr — am 24. Dez. von 2–5 Uhr
Knopf.
In allen Abteilungen bringen wir eine Fülle noch preiswerter Artikel für den Weihnachtstisch.
16648

Israelit. Religionsgesellschaft.
Freitag, 15. Dez.: Sabb.-Anfang 4³⁰ Uhr.
Samstag, 16. Dez.: Morgen-Gottesdienst 8 U. Schülergottesdst. 2³⁰ U. Nachm.-Gottesdst. 4 U. Sabb.-Ausgang 5³⁵ U.
An Werktagen: Morgengottesdst. 7⁰⁵ U. Nachmittagsgottesdst. 4³⁰ U.

Städt. Freibank
Fleischabgabe Samstag 9–10 Uhr Nr. 2700–2850.

Heirat.
Suche für m. Verw., anf. 30, jugendl. Ausf., tüchtig i. Haush., evgl., mit gut. Aussteuer, spät. 500000 ℳ Vermög., solid. Herrn in sicher. Stell. (Lehrer, Beamter od. besser. Kaufm.). Diskretion Ehrensache. Zuschr. mögl. m. Bild u. 5343a an die Bad. Presse.

Mk. 10000 Belohnung
demjenigen, der meinen am 11. ds. nach 4 Uhr aus der Elektr.-Haltest. Festhalle, gefall., schwarzseid. Damenschirm (teur. Andenken) zurückbringt. Abzugeben **„Krokodil", Karlsruhe.** B52548

Schirm
in der Südstadt **gefunden.** Abzuh. Yorkstraße 1. 16657

Gebrüder **Scharff**
Wir empfehlen zur **Weihnachts-bäckerei:**
Mondamin
Gustin
Backpulver
Vanillezucker
Trockenmilch
Kunsthonig
getr. Vollei
Orangeat
Rosinen
Gewürze
Dörrobst
Marmelade.
16633

Franz. Unterricht
für Fortgeschr., hauptsächlich Konversation, in den Abendstunden etwa 2 mal wöchentlich von Fabrikant **gesucht.** Bedingung ist, daß Unterricht im Hause (b. Haydnplatz) erteilt wird. Geeignete Lehrkräfte werd. um Adresse u. Honorarforderung gebeten unter Nr 16664 a. d. Bad Presse

Jüngerer Techniker wünscht **freundschaftl. Gedankenaustausch** m. jg. Fräulein (18–20 J.) mit reichem, tief., ideal. Gemüt. Sollte s. e. wirkl. edle Seelenharmonie ergeben, sp. Heirat nicht ausgeschloss. Angeb. unt. B52536 an d. Bad. Presse.

I. Hypotheken.
150 000 ℳ auf 1. April z. 5%, 5 J. unkündbar, auszuleihen. Anfragen unt. B52488 an die Bad. Pr.

Tücht. jg. Kaufmann als **tät. Teilhaber**
für sol. Unternehm. der Baubranche gesucht (Evtl. Wohngelegenh. Angeb u. B52020 a. d. Bad. Presse.

Wer nimmt 3jährigen **Knaben** in **Pflege** (auch Umgebung)? Erfr. Elsa Daubenthaler, Markgrafenstraße 6, I. B20035

Dreharbeiten
und Anfertigung von Massenartikeln geeignet. Art u. Größe übernimmt
Badische Apparatebauanstalt
Gustav Bader, Ingenieur
Bruchsal (Baden). 5883a

Offene Stellen

Tücht. jüng. **Reisender**
für Schokolade, Zuckerwaren, Teigwaren und Konditoreibedarfs-Artikel per sofort **gesucht.** Angebote u. Nr. 5344a an die „Bad. Presse" erb.

Bedeutende Fahrradteile-Fabrik an kleinem Platze Mittelbadens, **sucht** zum raschmöglichsten Eintritt einen tüchtigen **Herrn** für die
Abteilung Einkauf
und außerdem einen vertrauenswürdigen
Lohnbuchhalter.
Gefl. Angebote von gewissenhaften Bewerbern, die bereits in gleicher Eigenschaft tätig waren, mit Zeugnisabschriften und mögl. Lichtbild erbeten unt. F. J. H. 190 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Erste bay. Wurstfabrik sucht für ihre erstkl. Fabrikate am dortigen Platze einen rührigen
Vertreter.
Offerten unter **M. D. 5756** an **Rudolf Mosse, München.** A2147

Anwaltsgehülfe oder -Gehü.fin,
erste Kraft, auf sofort gesucht. 5849a
Rechtsanwalt Kautz, Kehl.

Junger Mann
mit guter Handschrift, flotter Rechner, möglichst auch im Buchhaltungs- od. Kassenwesen bewandert, **für die Kasse** eines größeren Werkes zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Ausführliche Zuschriften mit Lebenslauf u. Bild erbeten unter **K. E. 4717** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** A2164

Wir suchen
für unsere Abteilung Kleinfräserei einen
Vorarbeiter
zum möglichst baldigen Eintritt. Tüchtige Leute, die ähnliche Stellung schon bekleidet haben, wollen sich melden bei der
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe,
vormals **Haid & Neu**, Karlsruhe

Junge, gewandte
Stenotypistin
findet per 1. Januar angenehme Stellung. Angebote unter Nr. B52538 an die „Bad. Presse".

Der Wandkalender der Bad. Presse
ist fertiggestellt. Künstlerisch ausgeführt, bildet er einen prächtigen Zimmerschmuck und ist in der Geschäftsstelle, sowie bei sämtl. Trägerinnen, Zweigstellen u. Agenturen zum Preise von Mk. **15.–** erhältlich
Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages und Mk. 10.– für Porto u. Verpackung.
1 * 9 * 2 * 3

Buchhalter(in)
abschlußsicher, für amerikanische Buchhaltung und einschlägige Korrespondenz von größerem holzindustriellem Werk, Nähe Karlsruhe, **gesucht.** Angebote unt Nr. 5327a an die „Bad. Presse" erb.

Durchaus perfekte
Stenotypistin
(Gabelsberger) mit Befähigung ein Büro selbstständig zu leiten, sofort gesucht. Es wird nur auf eine 1. Kraft reflektiert. Adresse zu erfr. unt. B19979 in der Bad. Pr.

Gebildete Dame
für frauenlosen Haushalt mit 12jähr. Jungen in Frankfurt ges. Ausf. Angeb. mit Zeugniss. u. Alter unter Nr. 16671 an die Bad. Pr.

Gesucht für 1. Januar oder sofort ein braves
Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann, in ein gutes Geschäftshaus. Der Zeit entsprechende Bezahlung. Angebote unt. Nr. 58 ??a an die „Bad. Presse" erb.

Suche auf 1. Januar **selbständig. Mädchen.** Lohn 2000.—. B52468 Bachstr. 8, von 1–5 Uhr.

Für **sofort** ordentlich.
Mädchen
gesucht. **Kronenstr. 32, II.**

Per sofort od. 1. Jan. tüchtiges Mädchen gesucht. H. Vollmer, Rheinstr. 75. 16658

Aeltere Frau
nachmittags zum Beaufsichtigen der Kinder und etwas Hausarbeit sofort gesucht. Busam, Herrenstraße 38. 16669

Das elektrische Qualitätseisen
Solide Konstruktion / Keine Reparaturen
Sparsam im Gebrauch / Gefällig in der Form
2 Jahre Garantie / Präzisions-Arbeit der
Auerlicht Gesellschaft, Berlin O 17
Man verlange das echte Degea-Eisen!
In allen Fachgeschäften erhältlich

Jung., saub. Mädchen
tagsüber oder stundenw. f. Hausarbeit sof. gesucht. **Wittmann,** Beiertheimerstr. 14. B52524

Friseuse, I. Kraft
bei guter Bezahlung sof. od. später gesucht. B?????? **Mayer,** Friedrichsbad.

Suche tücht. Mädchen
bei hohem Lohn für sofort. **Eberhardt,** Hirschst. 32, I.

Stellengesuche

Fräulein
19 Jahre alt, **sucht Stelle** als
Stenotypistin
per sofort.
Angebote unt. B52482 an die „Bad. Presse".

Eisenhändler!
22 Jahre alt, mit dem Verkauf von Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten, sowie mit allen vorkommenden Büroarbeiten bestens vertraut, **sucht** per 2. Januar 1923 oder 1. Februar **passende Stellung.** Offerten unter Nr. 582?a an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Zu vermieten

Moderner Laden
u. **Magazin,** ca. 70 qm groß, in bester Lage Herrenalbs, auf 1. April 1923 zu vermieten, evtl. mit 2–3 Zimmerwohnung, z. Z. im Umbau begriffen, können etwaige Wünsche berücksichtigt werden.
Architekt **Kugele,** Herrenalb.
Daselbst ist eine größere Menge 0,8 u. 1 mm starke schöne **Eichenfourniere,** sowie ca. 30 qm **Hourdis** (Stalldeckensteine) preiswert abzugeben. 5288a

Große, trockene
Lagerräume
von Dauermieter Nähe Hauptpost gesucht. Angebote unter Nr. 16388 an die „Badische Presse"

Leeres Zimmer
mit Küchenbenützung von kinderl. Ehepaar, evtl. geg. Hausarb., **zu mieten ges.** Gefl. Angebote unt. B52450 an d. Bad. Presse.

Gut möbl., heizbares
Zimmer
zum 1. Januar od später von jung. Mann **gesucht.** Weststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B52456 an die „Bad. Presse".

Mietgesuche

Höherer Beamter sucht
möbl. Zimmer
womögl. Zentrum. Angebote unter Nr. B52534 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer
finden Sie schnell durch eine kleine Anzeige in der „Badischen Presse"

3-4 möblierte Zimmer
mit Küche oder Küchenbenützung von jungem, kinderlosem Ehepaar per 1. Januar 1923 oder 1. Februar 1923
gesucht.
Preis Nebensache. Gefl. Angebote unt. Nr. 16474 an die „Badische Presse" erbeten.

Vater und Sohn suchen für sofort gut möbl
Wohn- u. Schlafzimmer
in besserem Hause, womöglich Zentrum (Klavierbenützung erwünscht). Angeb. unter Nr. B52459 an die „Badische Presse" erbeten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Trauerfeier

für die ermordeten griechischen Staatsmänner

am Sonntag, d. 17. Dezember, 12.30 mittags in der russischen Kirche zu **Baden-Baden.**

Die Freunde laden zur Teilnahme ergebenst ein. B52550

Griechische Studenten von Karlsruhe und Heidelberg.

Oeffentliche Zustellung einer Klage

Die Sattler Ludwig Dumberth Ehefrau, Anna geb. Karst in Grötzingen, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Marum und Dr. Nachmann in Karlsruhe, klagt gegen ihren genannten Ehemann, früher zu Grötzingen, jetzt an unbekannten Orten, wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, Beleidigung und Mißhandlung § 1568 B. G.-B. mit dem Antrage auf Scheidung der am 24. Februar 1917 zu Grötzingen geschlossenen Ehe der Streitteile aus Verschulden des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die VI. Zivilkammer des Landgerichts zu Karlsruhe auf Samstag, den 10. Februar 1923, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalte als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 16326

Karlsruhe, den 1. Dezember 1922.
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Die Ehefrau des Schauspielers Erich Behrens, Friedericke geb. Behrendt in Düsseldorf, Herderstraße 8, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte H. Marx und Dr. Ettlinger hier, klagt gegen ihren gen. Ehemann, zuletzt in Karlsruhe, jetzt unbekannten Aufenthalts auf Grund der §§ 1565, 1568 B. G.-B. auf Scheidung der am 5. August 1919 zu Hagen i. W. geschlossenen Ehe aus Verschulden des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 4. Zivilkammer des Landgerichts zu Karlsruhe auf Mittwoch, den 21. Februar 1923, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalte als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 16580

Karlsruhe, den 12. Dezember 1922.
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 20. Dezember ds. Js., vormittags 9 Uhr werden in der ehem. Dragonerkaserne eine Anzahl alter, eiserner und hölzerner Geräte, sowie Beleuchtungsgegenstände und Schlosserwerkzeuge öffentlich meistbietend versteigert.
Finanzamt Karlsruhe-Stadt. A2157

Versteigerung.

Am 18. Dezember 1922, 9 Uhr vormittags, werden in der Markgrafenkaserne in **Durlach**, für Reichszwecke entbehrliche **Geräte** öffentlich versteigert. A2158

Finanzamt Durlach.

Erste Lebensmittel-Verteilung der Winternothilfe.

Die Winternothilfe wird allen Personen, die bei der ersten Hauptverteilung von Lebensmitteln bedacht werden können, **Gutscheine** in die Wohnung bringen lassen.
Die **Einlösung dieser Gutscheine** erfolgt in der

Städtischen Ausstellungshalle
(gegenüber der Festhalle)
Eingang: Haupteingang unter den Säulen.
Es werden eingelöst:

Gutschein B (Farbe rot) mit: 1 Pfund Kaffee, 1 Pfd. Bohnen, 5 Pfd. Mehl, 1 Pfd. Reis, 1 Pfd. Teigwaren u. zwar am:
Montag, d. 18. Dez., vorm. 8 bis 12 Uhr, für die Gutscheininhaber mit den Namensanfangsbuchstaben **A** bis einschließlich **G**;
Montag, d. 18. Dez., nachm. 1 bis 5 Uhr, Anfangsbuchstaben **H** bis einschließlich **M**;
Dienstag, d. 19. Dez., vorm. 8 bis 12 Uhr, Anfangsbuchstaben **N** bis einschließlich **S**;
Dienstag, d. 19. Dez., nachm. 1 bis 5 Uhr, Anfangsbuchstaben **T** bis einschließlich **Z**.

Gutschein C (Farbe grün) mit: ½ Pfund Kakao, 1 Pfund Fett, 1 Pfund Gries, ½ Pfund Dörrobst, 1 Pfd. Haferflocken, 5 Pfund Mehl und zwar am:
Mittwoch, d. 20. Dez., vorm. 8 bis 12 Uhr, für die Gutscheininhaber mit den Namensanfangsbuchstaben **A** bis einschließlich **G**;
Mittwoch, d. 20. Dez., nachm. 1 bis 5 Uhr, Anfangsbuchstaben **H** bis einschließlich **M**;
Donnerstag, d. 21. Dez., vorm. 8 bis 12 Uhr, Anfangsbuchstaben **N** bis einschließlich **S**;
Donnerstag, d. 21. Dez., nachm. 1 bis 5 Uhr, Anfangsbuchstaben **T** bis einschließlich **Z**.

Gutschein A (Farbe gelb) mit: 1 Pfund Marmelade und zwar am:
Freitag, d. 22. Dez., vorm. 8 bis 12 Uhr, für die Gutscheininhaber mit den Namensanfangsbuchstaben **A** bis einschließlich **G**; 16650
Freitag, d. 22. Dez., nachm. 1 bis 5 Uhr, Anfangsbuchstaben **H** bis einschließlich **M**;
Samstag, d. 23. Dez., vorm. 8 bis 12 Uhr, Anfangsbuchstaben **N** bis einschließlich **S**;
Samstag, d. 23. Dez., nachm. 1 bis 5 Uhr, Anfangsbuchstaben **T** bis einschließlich **Z**.

Körbe sind mitzubringen; die Inhaber der Gutscheine A werden außerdem gebeten, ein Gefäß für die Marmelade mitzubringen. Für etwa verloren gegangene Gutscheine kann ein Ersatz **nicht** gewährt werden; die Gutscheine müssen daher bis zum Einlösungstag sorgfältig verwahrt werden.

Gold- u. Silber-Schmelze 16200
Braun & Co.
Hirschstr. 10, Ecke Kaiserstr., Tel. 2391
zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber **höchste Kurspreise.**

Der neue Posttarif

Gültig ab 15. Dezember ist fertig gestellt und in der Geschäftsstelle der **Badischen Presse**, sowie bei allen Zeitungsträgern, Zweigstellen und Agenturen erhältlich.

Preis 25 Mark.

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Mark 10.— für Porto und Verpackung.

Khasana

Stets willkommene Geschenke
für Damen ebenso geeignet wie für Herren, Luxusbedürfnissen dienend sowie praktischen Zwecken. Den höchsten Anforderungen gewachsen.

KHASANA-ERZEUGNISSE

Khasana-Parfüm	Khasana-Zimmerparfüm
Khasana-Puder	Khasana-Kopfwasser
Khasana-Haut-Crème	Khasana-Stangenpomade
Khasana-Talkpuder	Khasana-Kristall-Brillantine
Khasana-Sachets	Khasana-Stangen-Brillantine
Khasana-Eau de Cologne	Khasana-Seife
Khasana-Toilettewasser	Khasana-Rasier-Seife

Jeder dieser Artikel ist mit dem überaus glücklich komponierten, einschmeichelnden, allbeliebten Khasana-Duft parfümiert. Jeder ist in seiner Art gleich ausgezeichnet. Sie sind in vielen tausend Geschäften erhältlich.

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT A. M
Gegr. 1892

Paßbilder liefern schnellstens **Samson & Co.**, Photogr. Atelier, Kaiser-Passage 7. Telef. 547.

Gold-, Silber-, Gegenstände, Gebisse, alte und zerbrochene **Uhren kauft zum höchst. Tagespreis. K. Billian,** Uhrmacher, Ecke Karl- u. Neue Bahnhofstr. 1. 14503

Kaufe fortwährend **künstl. Gebisse** und zahle für den Zahn **800 M. u. mehr**
J. Gelmann B19857 Zähringerstr 36.

Ankauf von B19867 **Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin, Gebisse** per Zahn **800 M** und mehr. Telefon 321. **Akademiestr. 26, Ziegler.**

Zwiebeln, Knoblauch, Karotten, Rotkraut liefert billigst **Josef Lechner,** Großhandlung. 335a **Herxheim** (Pfalz), Telefon 21, Rülzheim.

Gänselebern kauft stets z. den allerhöchst. Preisen, jed. Quantum. **M. Karch** B50814 Rintheimerstraße 2, II.

Gänselebern 12898 kauft zu höchsten Preisen **W. Kaier,** **Mühlburg,** Nuitsstr. 14

Gänselebern kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen **Carl Pfefferle,** Erbprinzenstr. 23. 12923

Gänselebern kauft fortwährend zu allerhöchsten Preisen **Adolf Wenner, Mühlburg,** Hardtstraße 11. 14185

Altes Zinn u. Blei

kauft zu Höchstpreisen
J. B. Rombach, Gasmesserfabrik, **Roonstr. 23a.** 14846

Liköre Sinner Backpulver
SINNER A.G. KARLSRUHE-GRÜNWINKEL

Moderne Sacco-Anzüge
Manchester-Sport-Anzüge
leichte u. schwere **Loden-Joppen,** dicke, warme **Werktags-Mäntel,** gr. Ausw. in langen und **Breeches-Hosen,** u. **Schuhwaren für Damen- Herren- u. Kinder** **Wollstrümpfe, Socken u. Handschuhe** zu bekannt **billigen Preisen** B52496 da **keine** Laden- und Personalspesen b. **S. Axelrad,** Essenweinstr. 32, II

Münchener Zeitung

Mit den Wochenschriften: **Die Propyläen und Bayerische Heimat**
Briefanschrift: München 2 B. Z.
Höchste Platzauflage
Bevorzugt für alle Familien-Anzeigen
Anerkanntes Werbemittel für Handel u. Industrie
Weitere Beilagen: „Der Markensammler" und „Aus dem Rechtsleben".

Perlenkette

größeres Stück, von Privat **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Beschreibung der Größe, Anzahl der Perlen und Preis unt. Nr. 16663 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Altblei, Kupfer zu kaufen gesucht. 1508 **Klischeeanstalt Schützle,** Brauerstraße 19.

Zu kauf. ges. **gegen bar Einfamilien-Haus** 4—5 Zimmer oder **Zweifamilien-Haus** je 4 Zimmer. Angeb. unt Nr. 5341a an die „Badische Presse".

Suche für Ausländer einige schöne **Objekte** von 2—6 Millionen und mehr. Off. u. Nr. 16446 an die „Bad. Presse".

Landhaus oder **Villa** A2165 nur im guten Zustande, wenn auch jetzt nicht bez., gegen Barauszahlung v. Selbstkäufer gesucht. Angebote unter K. E. 47 1 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Garten oder geeignet. Grundstück (Acker, Bauplatz), Nähe Weststadt, zu kaufen ges. Angebote an **Bohn,** Yorkstraße 41. B20075

Piano z. kauf. ges. Ang. m. Preis unt. B51034 an die „Bad. Presse".

Pianino od. **Tafelklavier** z. kauf. ges. Angeb. unt. B52428 an die „Bad. Presse".

Erstkl. Schreibmaschine Akkumulator 4—10 Volt, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B52540 an die „Badische Presse".

Nationalkassen (Fabriknummern erbeten) kauft **Bügler, Berlin,** Potsdamerstr. 38.

Chaiselongue oder Sofa zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B52492 an die Badische Presse.

Schreibmaschinen, neu u. gebraucht, äußerst billig abzugeben. Josef Schmidt, Karlsruhe, Hirschstr. 90, Tel. 2635. B52508

Zu kaufen gesucht: Echter oder deutscher **Teppich** etwa 2½×3½ m groß, schönes Muster u. gute Qualität Bedingung. — Angebote unt. Nr. 5332a an die „Bad. Presse".

Eisschrank zu kaufen ges. **A. Maier,** Yorkstraße 8. B51468

Treibriemen Kernleder, etwa 15 m lg. und 20 cm breit, von industriell. Unternehmen sofort **zu kaufen ges.** Angebote m. Beschreibg. und Preis unt. Nr 16665 an die „Bad. Presse".

Stand- Wand- od Tischuhr auch antik zu kauf. ges. Angeb. mit Preis unter B52448 an die Bad. Presse.

Kaufe Zahngebisse Zahle per Zahn **800 M.** und mehr. B52526 **Samson,** Rudolfstr. 23.

Zu verkaufen

Wohn- u. Geschäftshäuser, Hotels von 2—30 Millionen zu verkaufen. Kapitalien auf kurze Zeit gesucht. **Treuhandbüro** Hans-Thomastr. 5. B49968

Geschäftshäuser **Wohnhäuser, Hotels, Wirtschaften** hat stets zu verkaufen. 16230 **Büro Walch,** Kaiserstr. 172, 3 Trepp. Telefon 1562.

Haus mit **Lebensmittelgeschäft** Einfahrt, Stallg., Remise sof. für 2 Millionen zu verk. Geschäft u. 1 Z. sof. bez. Nur ernstl. Liebh. erh. Weiche d durch **Kuk, Nelkenstr. 15.** B19905

Privat- und Herrschaftshäuser in Süd-, Ost- u. Weststadt, sowie **Landhäuser** in Durlach und Wildbad mit Obst- und Gemüsegärten sofort zu verkauf. Ernste u. reichentschloss. Käufer erhalten Auskunft durch **Spickmann und Blanc, Karlsruhe,** Sofienstr. 19. 16546

Feine Plüschgarnitur abzugeben. Adresse zu erfragen unter B52490 in der Badischen Presse.

Weißes Bett mit Roß für 15 000 M z. verk. Anzuseh. Samstag 3—5 bei **Rapp,** Amalienst. 61, II. H.

Lucrezia Borgia!

AUTO

8/18 PS, Fafnir, 4sitzig, 6fach bereift, abnehmb. Contit., bruch- und rißfrei, Karbid-Beleuchtung
1 5t Anhänger, fabrikneu, mit Gummibereifg., preiswert zu verkauf. B20058
Dimer, Karlsruhe, Wielandtstr. 2 Telefon 3034.

Cheminée,

Eiche, echt **Renaissance** Schnitzereien u. Intarsien, Prachtstück, mit imit. Scheitern elektr., ca. 1,70 m breit, 2,70 m hoch, in Teilen leicht transportabel, infolge Dispositionsänderung bei sofortigem Abtransport äußerst preiswert zu verkaufen. B52510
Im Auftrage:
Architekt Zschäckel, Rastatt. Tel. 242.

Sofort zu verkaufen:

Zirka 2 Zentner **Wagenfett** (in 1 kg Blechbüchsen)
„ 1 „ **Lederfett** (in 1 Pfund-Dosen)
„ 1 „ **Huffett** (in 1 Pfund-Dosen)
„ 3 „ prima **Futterkalk** für alle Tiere
„ 80 Pfd. **Mastpulver** m. Gewürz für Rinder und Kälber
80 Pfd **Mastpulver** mit Gewürz f. Schweine.
Angebote sind zu richten unter Nr. 5345a an die „Badische Presse".

Grauer Garbadine-Mantel

auf Seide gefüttert, **elegantes Stück,** für 65,000 Mark zu verkaufen. B52532
Geibelstraße 25, III. Stock links.

Küchenschrank, Küchentisch, 2 Hocker, Fliegenschrank, Gasherd zu verk. Anzus. 2-5 Uhr **Samstag** Sophienstraße 45, Malerwerkstätte. B20061

Chaiselongue neu, diebes- u. feuersich. **Geheimschränkchen** zu verk. Scheffelstr. 50, I

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6, Telef. 5141.

Schreibmaschinen Adler, Ideal, Erika. **Beiler,** Waldst. 66.

Auto Mehrere neue und gebrauchte 5231a **Personen- und Lastwagen,** sowie neue **Snob-Motorräder** preiswert zu verauf. **Philipp Pfeil, Mannheim** R 6. 4. Tel. 6478.

Motorrad 3—4 PS, Bergsteiger, fahrber., zu verk. **Beiler,** Waldstr. 66. B20077

1 neues und 1 gut erh. **Herrenrad** zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. 16654 in der „Badischen Presse".

Nähmasch., sowie Herd, 3 Loch, zu verk. Werderstraße 59, Hof. B52494

Flügel 16661 gut erhalten (Palisandergehäuse), gegen Höchstgebot abzug. bei **Konzertsänger Otto Weßbecher,** Ettlingen, Schloßpl. 5.

Zu verkauf. erstklassiges **Konzert-Pianino,** schwarz, Marke Dörner-Stuttgart. Zu erfragen unter Nr. B20059 in der „Badischen Presse".

Mandoline, Gitarre, Konzertzither bill. zu vkf. **Göß, Zähringerstr. 53a, III**

Ventil-Posaune (Normalstimmg.) 0.000, sofort zu verkf. B52486 Edelsheimstr. 1, IV., lks.

Guterh. Konzertsuper u. 1 P. Hausschuhe z. vkf. Winterstr. 28, IV. B52478

Eichene Standuhren mit Gongschlag billig abzugeben **Walter,** Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstraße 5, Laden. B20073

Silberne Damen-Uhr Bettstelle mit Rost, Puppe u. einige Spielsachen zu verk. Wo sagt die Bad. Presse unt. Nr. B52486.

Speiseservice f. 12 P., m. Kaffeeservice, 68 Teile, mod. Malerei, neu, f. g. Qual., zu verk. G fl. Angeb. unt. B52530 an die „Bad. Presse".

Notgeldsammlung. Große, sehr wertvolle, mit selt. Scheinen verseh. Notgeldsamml. (ganze Serien) preisw. zu verkauf. Angeb. erb. unt. Nr. 403a Agentur der Badischen Presse in Rastatt. 5348a

Sterilisator zu verkauf., 50 cm lang. Zu erfr. in d. Bad. Presse unter Nr. B52504.

Zu verkaufen 10 Stück neue eiserne Wikingische **Rundöfen Nr. 232** mit 100 cbm Heizkraft zum Preise von 29200 M das Stück. 20 Stück wie vor Nr. 238 mit **120 cbm Heizkraft** zum Preise von 32800 M das Stück. Angeb. unter Nr. B52430 an die „Badische Presse" erbeten.

2 gute Füllöfen preisw. abzugeb. 5202a **Reumalich,** zum Bären, bei Malsch, A. Ettlingen.

Futterschneidmaschine, 1 platt. Tannengeschirr z. vkf. Kreuzstr. 17. II. r.

Kohlenherd emailliert, neu, billig zu verkaufen. 16549 **Hardtstr. 28.** Anzusehen v. 2 U. an.

Ski zu verk. Angebote unter B52454 an d. Bad. Presse.

Schön. **Kinderliegwag.,** led. **Klappsportwagen,** **Schulranzen** z. verk. B52... Lochnerstr. 18, pt., rechts.

Kinderwagen, eis. **Kinderbett,** **Anzug** zu verkf. Ludwig-Wilhelmstr. 2, II. r.

Schöner **Kinderwagen** verkauft billig B5 484 Körnerstr. 38, H., II. r.

Kinderstuhl u. Klappsportwagen preisw. zu verk. Kronenstr. 8, part.

Fast neues **Schaukelpferd** zu verk. B52474 Humboldtstr. 18, IV. lks.

Gr. Puppe, gr. Puppenbett Geranienstr. 2, IV. links, zu verkaufen. Freitag, 2—5 Uhr. B52498

Puppenwagen, Puppe, Holländer, Eisenbahn zu verk. Lachnerstr. 18, pt. r.

Kl. Dampfm., Laubsägekasten, Akkordzither mit Noten bill. zu verk. Anzuseh. n. 6 Uhr. Theiner, Rastatterstr. 85. B52558

Winter-Ulster neu, bill. zu verk. B52444 **Durlach,** Sophienstr. 3, p. l.

Abzugeb. guterh. grün. **D'Gummimantel** u. gr. **D'Wintermantel** für schl. mittl. Fig. Stefanienstr. Nr. 94, III., Eing. Waldstr.

Frack mit **Weste,** bereits neu, für schl. Figur, sow. **Damenmantel** zu verk. **Weiß,** Karlstr. 66, III.

Schwarz. **Sakkoanzug,** verschied. **Herrenkleid.,** mittl. Figur, zu verkauf. **Jung,** Friedenstr. 15, II.

Eleg. dunkelbl. **Tuchmantel,** auf Seide gearb., helles **Seidenbluse** ..., dunkelbl. **Crêpe de chine Bluse,** alles Gr 42—44, neu, zu verkauf. B20081 Schloßplatz 13, II.

Mantelstoff, 3,20 m, zu verkaufen B52518 Karlstraße 29, IV.

Gelegenheitskauf! Anzugstoffe noch sehr billig zu **verkaufen. Waldhornstraße 22,** III. r. B51886

Neuer guter Wollstoff mit Futter, für einen Herrenanzug preiswert abzugeben. Wo? sagt unter Nr. 16661 die Exp. der „Badischen Presse".

1 Paar Langschaftstiefel, Größe 42, zu verkaufen. Rüppurr, Alsternweg 3b.

Ein Paar gut erhaltene **Lederfilzstiefel** Gr. 43 für Straßenbahnschaffner od. Fuhrmann geeig., billig zu verkaufen. Leopoldstraße 49, IV. St. B52558

Kavallerie-Stiefel 40 u. 42, verk. **Walther,** Gerwigstr. 20. B52518

Alpenstiefel neu, extrastark, Gr. 43 44, preiswert, evento **Goldb. Herrenring,** alte **Waffen** zu verk. Anzus. zwischen 1—2 Uhr und Sonntag vorm Wilhelmstr. 73, II. r.

Deutscher Schäferhund Rüde mit Stammbaum, 1½ Jahre, sehr wachsam und fromm, in nur gute Hände zu verkaufen. B52528 Angeb. unt. Nr. ... an die „Bad. Presse".

1 Aquedalepund z. verk. Wilhelm... **Adelsberger,** B52... straße 19, III.

Ziegenbock, sprung-fähig, 1½ Jah. alt, zu verk. Körnerstr. 33, H. B52470

Büromöbel

prima Qualität, sehr preiswert zu verk. 8514
Hoff, Waldstraße 6. Telephon 5141.